

Höngger

Pelz + Leder Albert Zirn

Jubiläums-Rabatte!

8049 Zürich
Am Wasser 157
Europabrücke
Telefon 01/341 92 77



Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/272 55 31, Fax 01/272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 64. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 32.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 55 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 275 Rp.

Ihr Spezialist

Herensperger
OPTIK

für Brillen und
Kontaktlinsen
im
Höngger Markt
Telefon 341 21 67

**Freitag
20. September 1991
Nr. 34
AZ 8049 Zürich**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Höngg:
Limmattalstrasse 177 und 178 · Meierhofplatz

Teufelchen, Teufel an der Wand...

Dass es uns schlecht gehe, lässt sich
wahrlich nicht behaupten. (Das
Gutgehen bezieht sich ja meistens
auf materielles Wohlfühlen.) Dass wir
dabei auch glücklich und zufrieden
wären, lässt sich schon eher bezwei-
feln.

Tatsächlich gibt es wirtschaftlich
«dunkle Wolken am Horizont» und
befinden wir uns «in einer Talsohle»
und wie die nicht gerade untertrei-
benden Titel in den Gazetten dar-
tun. Es braucht tatsächlich keine
hochwissenschaftlichen Analysen,
um darzutun, dass **nicht mehr eitel**
Hochkonjunktur herrscht: Die Ar-
beitslosigkeit steigt und steigt. Nicht
in jeder Branche gleich und nicht
überall so unheilswanger wie im
Berner Oberland: In Thun wird ein
Betrieb mit ein paar hundert Arbeit-
nehmern schliessen, und auch die
Redimensionierungspläne des EMD
(Armeeform) werden einen Stel-
lenabbau in den dortigen Konstruk-
tionswerkstätten und darüber hin-
aus Konsequenzen zum Beispiel auf
Zulieferbetriebe haben.

Bei den **Betriebsschliessungen** wird
gewöhnlich der übermächtige Kon-
kurrenzdruck aus dem Ausland an-
gegeben, das heisst, dass wir für den
Export zu teuer sind. Und der
Grund, so die Erklärung, sei eben
die Teuerung hierzulande, eine
hausgemachte übrigens.

Hauseigen ist auch die Lage in der
Bauwirtschaft, die nicht überall rosig
ist. Sie wird sogar als **«rezessionsge-
plagt»** dargestellt. Und deshalb for-
dert die Kommission für Konjunk-
turfürfragen sofort eingeleitete Mass-
nahmen, vor allen die Aufhebung
der dringlichen Bundesbeschlüsse
im Bodenrecht: Dem Bauen und da-
mit auch dem Grundstückhandel
sollen keine Schranken mehr entge-
genstehen.

In Zeiten der Teuerung kommt nat-
ürlich regelmässig der **Teuerungs-
ausgleich** aufs Tapet; verständlich.

Weniger verständlich (auf Arbeitge-
berseite besonders), dass Gewerk-
schaften dazu noch mit Reallohner-
höhungsforderungen anrücken und
sogar mit Streiks drohen. Der Kreis
ist wieder einmal einer des Teufels:
Wegen der Teuerung steigen oder
sollen steigen die Löhne, was wie-
derum die Teuerung anheizt, aber
auch die Konsumlust nicht dämpft
und somit «anregend» ist.

Was den einen recht, sei den ande-
ren billig. Die **Bauern** (die meisten
übrigens, nicht zuletzt die Biobau-
ern, fürchten einen EG-Beitritt wie
der Teufel das Weihwasser) fordern
auch Geld, und zwar per Notrecht,
in Form von Direktzahlungen, die ja
auf einmal auch von «Bern» als der
Weisheit einzig noch möglicher
Schluss angesehen werden.

Den bäuerlichen Begehren steht
man im übrigen «Volk» nicht ableh-
nend gegenüber, was sich von die-
sem **«Brugger»** Vorschlag nicht be-
haupten lässt: Der Bund solle den
Viehproduzenten mit dreissig Mil-
lionen Franken entgegenkommen
zur «Finanzierung» der Rindfleisch-
exporte nach dem europäischen
Osten. Die helvetischen Konsumenten
würden billigeres Fleisch ja auch
nicht ablehnen und erst noch als
teuerungsdämpfend empfinden.

Überall kommt es zu **Interessenkollisio-
nen**. So auch im «Luftkampf»:
Den WWF hat's «verjagt», weil die
Kantone die Luftreinhalteverordnung
des Bundes als vernachlässigbar
behandeln. Er will den Ständen
Beine machen. Dies der Inhalt einer
sogenannten Aufsichtsbeschwerde.

**Waldsterben, Klimakatastrophen
und Sommersmog usw.? Schein-
missstände laut Schweizerischem
Strassenverkehrsverband, der sich
auf «weite Teile des Schweizer Vol-
kes» beruft, das genug hat von der of-
fiziellen «Verhinderungspolitik» des
Bundes im Strassenwesen.**

Das Salzkorn der Woche

*Meinungsumfragen, Gutachten und
ähnliche Errungenschaften unserer
medienverrückten Gesellschaft lies-
sen sich (Kritiker: lassen sich) ja
auch manipulieren.*

*Aus diesem Grund hat man sich
beim Verfassen eines professoralen
Gutachtens auf die Statistik abge-
stützt, denn Statistiken lügen ja be-
kanntlich nie:*

*Es ist bewiesen und statistisch un-
terlegt, dass Witwen länger leben als
ihre Ehemänner.*

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Höngger Armbrustschieszen

Nicht vergessen, dieses Wochenende
trifft man sich auf dem Hönggerberg
zum traditionellen Höngger Armbrust-
schieszen.

Zeit: Samstag, 21. September: 8.00 bis
18.00 Uhr. Sonntag, 22. September:
8.00 bis 13.00 Uhr. **Ort:** Schützenhaus
AS Höngg (beim Fussballplatz). **Absen-
den:** 14.00 Uhr. **Anmeldung:** Direkt auf
dem Platz für Einzelschützen und
Mannschaften (5 Personen). **Verpfle-
gung:** Gesichert (inklusive Durstlö-
scher).

Armbrustschützen Höngg

Dessert-Auswahl und Weihnachtsmenü

Motto des nächsten Kochkurses der
Volksgesundheit Schweiz, Sektion
Höngg und Umgebung

Unter der bewährten Anleitung von
Frau R. Appenzeller werden an drei
Donnerstagnachmittagen eine Auswahl
verschiedenster Desserts zubereitet.
Cremen, Sulze und Gebäcke. Zum
Kursabschluss kochen die Teilnehme-
rInnen am vierten Donnerstagnachmit-
tag ein besonderes Weihnachtsmenü.

Alle, die Freude am Kochen haben, sind
herzlich eingeladen. **Kursdaten:** 24. und
31. Oktober/7. und 14. November. **Zeit:**
14.30 bis zirka 17.30 Uhr. **Ort:** Schule
für Haushalt und Lebensgestaltung,
Wipkingerplatz 4. **Kosten:** Kurs Fr. 36.—
/Material 22 Fr. 50.—. **Anmeldung:**
Telefon 341 22 74, A. Steiner (ab 1. Ok-
tober) oder Telefon 341 98 41,
M. Tschäppät (bis 8.30 und ab 18.00
Uhr).

Ökumenische Friedensgebete

Wir erinnern uns: Als der Golfkrieg an-
fangs Jahr die Welt erschütterte, sind
täglich viele Hönggerinnen und Höng-
ger im Chor der reformierten Kirche zu-
sammengekommen, um für Frieden zu
schweigen und zu beten. Betroffen und
auferregt durch die Tatsache, dass wir
nicht wahrgenommen haben, dass Poli-
tik und Diplomatie im Nahen Osten ver-
sagten, realisierten wir, dass auch wir
uns mit unserer Gleichgültigkeit an die-
sem Konflikt mitschuldig machten, weil
wir uns **alle viel zu wenig für eine aktive
Friedenspolitik und eine aktive Gerech-
tigkeitspolitik einsetzten.** Der Golfkrieg

Höngg aktuell

Herbstfest im Riedhof

am Samstag, 21. September, 10.00 bis
16.30 Uhr.

Armbrustschieszen

am 21./22. September im Schützenhaus
auf dem Hönggerberg, ab 8.00 Uhr.

Sonntagsapéro

in der «neuen» Venus Art Galerie, Hurd-
ackerstrasse 1, am Sonntag, 22. Septem-
ber, 10.00 bis 13.00 Uhr, von Siegfried
Jermann.

Herbstfest

in der Jugendsiedlung Heizenholz, Re-
gensdorferstrasse 200, am Sonntag,
22. September, ab 12.00 Uhr.

Geschichte

Ökumenische Veranstaltung über die
CSFR am Dienstag, 24. September,
20.00 Uhr, im Reformierten Kirchge-
meindehaus.

Musik im Tram-Museum

am Mittwoch, 25. September, 19.30
Uhr, im Depot Wartau.

Politisches Mittagessen

zum Thema «Kultur in der Stadt Zürich
— Wer soll was bezahlen?» am Donner-
stag, 26. September, 11.30 Uhr, Restaurants
Neue Waid.

hat uns klar gezeigt, dass wenn wir nicht
gegen Unfrieden, Ungerechtigkeit und
Sorglosigkeit ankämpfen, Mächte frei
werden, die die ganze Schöpfung verni-
chten. Aus diesem Grunde haben wir
zusammen nachgedacht, was «Frieden»
und «Frieden wollen», heisst. Nach dem
Ende des Golfkrieges haben sich einige
von uns entschieden, die **Friedensgebete
weiterzuführen.** An zu vielen Orten
schwelen Konflikte, Hass und Bruder-
zwiste — es sei hier nur an Jugoslawien
oder an die Unruhen in vielen nach Au-
tonomie strebenden sowjetischen Repu-
blikern erinnert. Richtig Frieden kann es
auch bei uns nur geben, wenn überall
Frieden ist; denn aus der Bibel und vom
Glauben her, kann es keinen Privatfrie-
den geben. Darum sind wir aufgerufen,
uns weiterhin für den Frieden einzuset-
zen, bis er alle Lebensbereiche der Welt
umfasst. Schweigen und beten um Frie-
den darf nicht aufhören. In diesem Sinne
sind alle eingeladen, an den ökumeni-
schen Friedensgebeten teilzunehmen.
Sie finden immer **am letzten Freitag im
Monat** im Chor der reformierten Kirche
statt; das nächste Mal am **Freitag,
27. September 1991, von 19.00 bis 19.30
Uhr.**

Für das Vorbereitungsteam:
Eveline Baer-Anker

Neue Herbstmode im dialog

Wenn die Tage kürzer werden, wenn
es kühler wird, dann ist es Zeit, sich
mit den Neuheiten der Herbst- und
Wintermode zu befassen.

Die bereits zur Tradition gewordenen
Modetage im dialog bieten die beste Ge-
legenheit dazu. Von **Donnerstag bis
Samstag, 26. bis 28. September**, findet an
der Limmattalstrasse 184 das Fest der
Herbstmode statt.

Die neue Mode ist schön, man muss sie
sehen, fühlen und probieren. Die herrli-
chen, weichen Stoffe, die neuen Farben,
die keine Wünsche offen lassen, die
weiblichen Formen — kurz, eine Mode
zum «Verlieben». Die neuen Kollektio-
nen, die auch in kleinsten und in grossen

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen
wir über das Auge auf.
Deshalb sollten Sie
das einwandfreie Sehen
100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH - HÖNGG
Limmattalstr. 189, Ø 341 20 10

Grössen eingetroffen sind, erwarten im
dialog alle, die ihre «eigene Modeschau»
mit allem drum und dran an Accessoires
und Modeschmuck selbst gestalten wol-
len.

Während dieser drei Modetage, die wie-
derum von kulinarischen Genüssen be-
gleitet werden, nehmen alle Kundinnen
und Kunden automatisch an einer **Verlo-
sung** teil. Es gibt attraktive Einkaufsgut-
scheine zu gewinnen: 1. Preis Fr. 500.—,
2. Preis Fr. 300.— und 3. bis 12. Preis je
Fr. 50.—.

**Begrüssen Sie im dialog die neue Herbst-
mode!**

Politisches Mittagessen

Zum Thema «Kultur in der Stadt Zürich
— Wer soll was bezahlen?» am Donner-
stag, 26. September 1991, 11.30 bis
13.30 Uhr, Restaurant Neue Waid

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe
«Politisches Mittagessen» von FDP und
SVP des Kreises 10 lädt die organisie-
rende FDP Zürich 10 zu dieser Veran-
staltung mit Kantonsrat und National-
ratskandidat **Andreas Honegger** ein.

Subventionen für die vier grossen Kul-
turstätten, Übernahme des Opernhaus-
es durch den Kanton, unzählige grössere
und kleinere Kulturinstitutionen und
-anlässe, die Gelder fordern und erwar-
ten: Und all dies bei leeren und immer
noch leereren städtischen und kantona-
len Kassen!

Wo sollen da welche Prioritäten gesetzt
werden? Welche Finanzierungsmodelle
sollen künftig in die Tat umgesetzt wer-
den? **Kantonsrat A. Honegger** wird seine
freisinnigen Lösungsansätze präsentie-
ren und im Anschluss an sein Kurzrefe-
rat auf Ihre Fragen und Diskussionsan-
sätze eingehen.

Interessenten melden sich bitte an bei
Robert Zurbruggen, Telefon 341 32 26
(bis 25. September 1991).

Peter Aisslinger, Kantonsrat
Präsident FDP Zürich 10

Foto-Video Peyer

**Das persönliche
Geschenk:
Ein eigenes Porträt
aus unserem Atelier.**

Inhaber E. & F. Föhr Telefon 01/341 87 77
Limmattalstrasse 164, 8049 Zürich-Höngg

Meierhofplatz

Geschichte

Aus der Reihe «Ökumenische Veran-
staltungen über die Tschechoslowakei»
mit Pfarrer Štěpán Pavlinec und Pfarrer
Svat Karásek sowie der Jazzformation
OBOROH am Dienstag, 24. Septem-
ber, 20.00 Uhr, im reformierten Kirch-
gemeindehaus Höngg.

Die Tschechoslowakei ist erst seit 1918
ein Staat. In ihrer Geschichte war sie
stets zwischen Ost und West hin-
und hergerissen, denn sie liegt genau dort in
Zentraleuropa, wo sich **zwei Welten**
begegnen: die slawische und jene, die sich
auf lateinische Wurzeln beruft. Deswe-
gen blieb der Tschechoslowakei kaum
etwas erspart: Invasionen, Magyarisie-
rung, Germanisierung, Annexion, Kol-
laboration und Ausplünderung; Auf-

Roland Huber Innendekorationen

Höngger Markt

Spann- und Auslegeteppiche,
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische,
Stühle u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge
Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/341 72 62



stände, Fenstersturz, Volkserhebung,
Prager Frühling und «Normalisation»;
hussitische Reform, Gegenreformation,
Josefinismus, Antiklerikalismus, Säkula-
risation und kommunistischer Atheis-
mus.

Die nationale Einheit, die kulturelle Ko-
existenz, Ökumenismus und sozio-poli-
tische Stabilität, all das sind Dinge, um
die in der Tschechoslowakei immer wie-
der von neuem gerungen werden muss.
Die heutige Situation in der Tschecho-
slowakei, auch die religiöse, kann nur
auf dem Hintergrund dieser ihrer Ge-
schichte begriffen werden.

Die **Jazzformation OBOROH** aus Prag
umrahmt den Abend mit gesungenen
Psalmen (Texte werden übersetzt).

Das Organisationskomitee

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Gold und Silber für Emil Wegmann Obstbau im Frankental

Gedanken aus ökologischer Sicht



Ökologie wird bei Emil Wegmann und seiner Familie im Frankental gross geschrieben. Obst und Wein werden dort nach ökologischen Grundsätzen, der sogenannten Integrierten Produktion (IP), angebaut. Nur dank ständigen Kontrollen des Betriebs durch Experten, ist Anna Wegmann berechtigt, ihre Erzeugnisse im familieneigenen Laden unter der Qualitätsbezeichnung «Produkte aus Integrierter Produktion» zu verkaufen.

Im Rebbaub wird zum Beispiel darauf geachtet, dass der Boden stets von blühenden Gräsern und Kräutern bedeckt ist. Einerseits verhindert man somit die gefährdete Bodenerosion, das heisst das Auswaschen der lebensspendenden Humusschicht, die den Pflanzen die benötigten Nährstoffe und Feuchtigkeit liefert. Andererseits bietet das vielseitige



Emil Wegmann kontrolliert den Stand der Reben — kurz vor dem Wümmet, im Rebberg der Sorte Riesling x Sylvaner.

ge Blütenangebot eine ökologische Nische für sehr viele auch seltene Insekten. Unter ihnen gibt es sogenannte **Nützlinge** wie zum Beispiel die **Marienkäfer**. Sie werden nicht nur von den Kindern, sondern auch vom Winzer gerne gesehen, da sie Schädlinge auffressen, welche dann nicht mehr chemisch bekämpft werden müssen. So reguliert sich die Natur selbst und auf Insektizid-Spritzun-



Anna Wegmann hat ein vielfältiges Angebot aus eigener Produktion anzubieten.

gen kann in den Rebbergen im Frankental vollständig verzichtet werden. Leider gibt es daneben aber noch Pilz-Krankheiten wie zum Beispiel der Mehltau, gegen die noch kein natürlicher Feind zum Beispiel in Form eines Raubpilzes, bekannt ist. Sie müssen immer noch mit Fungiziden (=Wirkstoffe gegen Pilze) bekämpft werden. Glücklicherweise konnten aber in den letzten Jahren **pflanzenpflegende Mittel** entwickelt werden, welche die Insekten am Leben erhalten. **Die naturnahe Produktion ist einer der Faktoren, die dazu beitragen, dass der Frankentaler und der Eggbühl solch edle Tropfen sind. Eindeutiger Beweis dafür sind die drei Gold- und zwei Silber-**

medaillen, mit welchen diese Weine kürzlich an der schweizerischen Weindegustationsausstellung ausgezeichnet worden sind.

Eine Sehenswürdigkeit sind heute schon Hochstammbäume, die unsere Landschaft noch vor wenigen Jahren viel häufiger zu zieren pflegten. Leider sind sie aber praktisch zum Untergang verurteilt, da der **Obstsärf**, der zum Beispiel auch als Apéritif ausgedient werden kann, immer mehr in Vergessenheit geraten ist. Zu gross ist die Konkurrenz durch exotische Fruchtsäfte geworden. Und spätestens im Zusammenhang mit der Europäischen Gemeinschaft besteht die Gefahr, dass diese so malerischen Obstanlagen und kleinen Rebparzellen endgültig verschwinden, da sie finanziell untragbar sein werden.

Die Rebberge im Frankental sind nicht nur eine optische Oase inmitten der grauen Stadt, sondern helfen aktiv mit, die Qualität unserer Luft zu verbessern. Tatsächlich gibt ein Rebstock bei der Produktion von einer Flasche Wein zirka **350 Liter Sauerstoff** ab. Demgegenüber verbrennt ein Jumbo bei einem Flug von New York nach Zürich die Jahresproduktion an Sauerstoff von 40 bis 50 Hektaren Rebland. Dazu kommen noch die enorme Umweltbelastung durch die Abgase und der Rohstoffverlust als weitere negative Faktoren. Ökologisch gesehen ist der Konsum von Wein, der aus Übersee eingeflogen worden ist, also kaum vertretbar. Mit der Wahl eines Hönnger Weines hingegen tragen Sie aktiv zum Schutze unserer Umwelt bei.

Wenn Sie oder eventuell ein Verein mehr erfahren möchten, sind Sie herzlich zu einem **Rebrundgang** mit anschließender Degustation der edlen Weine eingeladen. Am **5. Oktober** gibt es laufend Führungen durch die Rebberge im Frankental. Anschliessend erhalten Sie die Möglichkeit, kostenlos an einer **Weindegustation** teilzunehmen.



Gold und Silber — Anerkennung für jahrelange harte Arbeit in den Rebbergen im Frankental und Eggbühl. Die mit Silber ausgezeichneten, aussen links, ein Clevner vom Eggbühl, Jahrgang 1990, 96° Oechsle, und ein Gewürztraminer aus dem Jahre 1985, damals mit durchschnittlich 96° Oechsle geerntet. Während der Clevner für Fr. 11.— über den Ladentisch geht, ist der Gewürztraminer 1985 ausverkauft. Das Goldtrio, dritte bis fünfte Flasche: Clevner 1989, 92° Oechsle, Preis ebenfalls Fr. 11.—; Rosé 1990, 94° Oechsle, Fr. 14.—, und ein Gewürztraminer 1990 mit 99° Oechsle, Fr. 14.—. Während vom Clevner und Gewürztraminer 1990 reichlich Flaschen vorrätig sind, wird der Rosé nur noch Kurzentschlossenen Freude bereiten. Alle prämierten Weine sind vom Eggbühl. Qualitätsunterschiede zu den Lagen vom Frankental bestehen nicht, betont Winzer Emil Wegmann.



Feine Früchte, nur aus Integrierter Produktion (IP) bei Obstbau Wegmann.

Schweizerischer Bankverein Hönng präsentiert: Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Währungen

US-Dollar: Die allseits diskutierte Erholung der amerikanischen Wirtschaft kommt nur schleppend voran. Der stagnierende Teuerungsdruck und das moderate Wachstum veranlassen das Federal Reserve Board, eine weitere Leitzinssatzsenkung vorzunehmen. Sie war in der Bewertung des US-Dollars vorweggenommen. Gleichwohl wirkt die vergrösserte Zinsdifferenz im Vergleich zum hohen europäischen Zinsniveau vorerst kursdrückend.

Kurs am 19. September 1991: 1.4735 Schweizer Franken. Prognose: 1/0, 3/0, 6/4+.

DM: Die DM vermochte sich begründet in der hohen Realverzinsung zu behaupten. Das Zinsniveau bleibt wegen der immensen Kapitalbedürfnisse zum Aufbau von Ostdeutschland bestehen und gibt der DM weiterhin eine Stütze.

Kurs am 19. September 1991: 87.35 Schweizer Franken. Prognose: 1/0, 3/0, 6/4+.

Pfund/EWS: Die englische Wirtschaft gerät tiefer in die Rezession. Rekordhohe Arbeitslosenzahlen zeichnen ein düsteres Bild der britischen Konjunktur. Die Regierung wird auch im Hinblick auf bevorstehende Wahlen nicht umhin kommen, weitere Zinssenkungen vorzunehmen. Das Pfund wird verlieren.

Kurs am 19. September 1991: 2.5430 Schweizer Franken. Prognose: 1/0, 3/—, 6/—.

Yen: Der Yen notiert gehalten, der japanische Wirtschaftsboom hat ein wenig von seinem Schwung verloren. Die

Kurseinbussen aufgrund der Regierungs- und Börsenskandale sind vorübergehender Natur.

Kurs am 19. September 1991: 1.0960 Schweizer Franken. Prognose: 1/—, 3/0, 6/4+.

Geldmarkt: Die amerikanischen Zinsen haben mit abnehmendem Teuerungsdruck und stagnierendem Wachstum noch Raum nach unten. Die europäischen Zinssätze, vor allem die deutschen, müssen auf hohem Niveau gehalten werden. Zur Konjunkturstimulierung dringend notwendige Zinssatzreduktionen müssen wegen Inflationstendenzen hinausgeschoben werden.

3-Monats-Eurozinsen (Mittel) am 19. September 1991: USD 5 1/2%, sFr. 8 3/16%, DM 9 3/16%, LGB 10 1/8%.

Prognose: USD 1/0, 3/0, 6/0. sFr. 1/0, 3/0, 6/—.

DM 1/4, 3/0, 6/0. LGB 1/0, 3/0, 6/—.

Aktienmarkt Schweiz

Infolge erhöhter Volatilität an der Zinsfront, einer nach wie vor nicht gebannten Inlandteuerung sowie eines weiterhin schleppenden Wirtschaftsganges (zweites Quartal 1991 zum dritten Mal hintereinander mit einem Minuswachstum des BIP) dürfte die Unsicherheitsphase an den Schweizer Aktienmärkten auch in den nächsten Wochen anhalten. Trotzdem sollten aus mittel- und längerfristiger Optik an schwachen Börsentagen Engagements in Titeln wie Nestlé I (N), Roche GS, Sandoz PS, SBV I, SBG I oder Rück N ins Auge gefasst werden. Bei Ciba-Geigy können aus kurzfristiger Optik Gewinne realisiert werden. Im Maschinenbereich (untergewichtet) empfehlen wir weiterhin SMH PS (N) und als Ergänzungswert Bobst. Als ausgezeichnete Portefeuilleergänzung empfehlen wir den Surveillance GS.

Globale Anlagestrategie

Der Markt sucht unter anderem nach klaren Signalen für eine konjunkturelle Belebung in den USA sowie in anderen rezessionsgeplagten Ländern wie Grossbritannien; in der Tat fielen die neusten Wirtschaftsindikatoren zum Teil widersprüchlich aus. In einer Beziehung sind die Zahlen jedoch eindeutig: die Inflationsraten in wichtigen Ländern sind rückläufig (USA im Vorjahresvergleich nun noch 3,8%, Grossbritannien 4,7%, Frankreich 3,0%). Die damit ermöglichten Zinssenkungen (in USA Diskontsatzsenkung auf 5%) dürften den Aktienmärkten früher oder später wieder Auftrieb geben. Wir würden deshalb Schwächephasen zu Akkumulation von Blue Chips nutzen.

In **Deutschland:** MAN, Allianz Versicherung, VW. In **Holland:** Pakhoed, Ahold, Royal Dutch. In **Grossbritannien:** Sainsbury, Pilkington, Bass. In **Frankreich:** Alcatel, Lafarge Coppée, Suez, Saint Louis. In **Nordamerika:** Baxter Intern., Waste Management, General Motors, Imperial Oil, Seagram. In **Japan:** JapanPortfolio, Toshiba, Mitsui, Ebara, Toto. In **Südostasien:** AsiaPortfolio, OCBC, Cheung Kong, Cathay Pacific, Siam Cement.

Schlussbemerkung

Bitte beachten Sie unsere attraktive Palette an Finanzinformationen im Text auf Seite 151, 158, 160 und ff.. Für allfällige Fragen stehen mein Team und ich Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Symbolerklärung: 1 = 1 Monat, 3 = 3 Monate, 6 = 6 Monate. + / — / 0: Wir erwarten einen höheren/tieferen/stabilen Kurs, Terminkurs oder Zinssatz gegenüber dem derzeitigen Stand. Alle Angaben ohne Gewähr. Peter Stocker

Herbstfest

im Krankenhaus

Bombach

Samstag, 28. September 1991

von 11.30 bis 16.00 Uhr

Limmattalstrasse 371, 8049 Zürich-Höngg
Tram 13 oder Bus 80 +89 bis Station Winzerstrasse

Geniessen Sie
mit der ganzen Familie
unser Herbstfest,
Thema «Vielfältige Schweiz»



Attraktionen

- ★ Trachtengruppe Höngg
- ★ Volksmusik
- ★ Heidifilm (Video-Teile à 20 Min.)
- ★ Spiele für jung und alt
- ★ Grosser Wettbewerb
- ★ und weitere Überraschungen...
- ★ Unsere Verkaufsstände mit Arbeiten aus der Ergotherapie

Mittagessen

ab 11.30 Uhr,
Raclettes, Risotto
und viele andere Schweizer
Spezialitäten

Alle Heimbewohner und
Mitarbeiter des Kranken-
heim Bombach laden Sie
ein und freuen sich auf
Ihren Besuch

dialog

Mode aus Freude

Freude am dialog
mit der
neuen Herbstmode 1991
am 26., 27. und
28. September 1991

Die Herbst-Saison beginnt mit den dialog-Modetagen, wo Sie in den neuen Kollektionen so richtig schwelgen können.

Geniessen Sie es einmal mehr, alles nach Lust und Laune zu probieren, also, Ihre eigene Modeschau zu gestalten.

Sehen, fühlen und verlieben Sie sich in die edlen, weichfallenden und geschmeidigen Stoffe, die herrlichen Farben, in die neue Weiblichkeit.

Unsere neue Kollektion — auch in kleinsten und in grossen Grössen — erwartet alle, die Freude an der Mode haben.

Während der dialog-Modetage gibt es nicht nur Cüpli, Käfeli und kulinarische Überraschungen. — Unsere Kunden nehmen auch diesmal automatisch an der Verlosung teil.

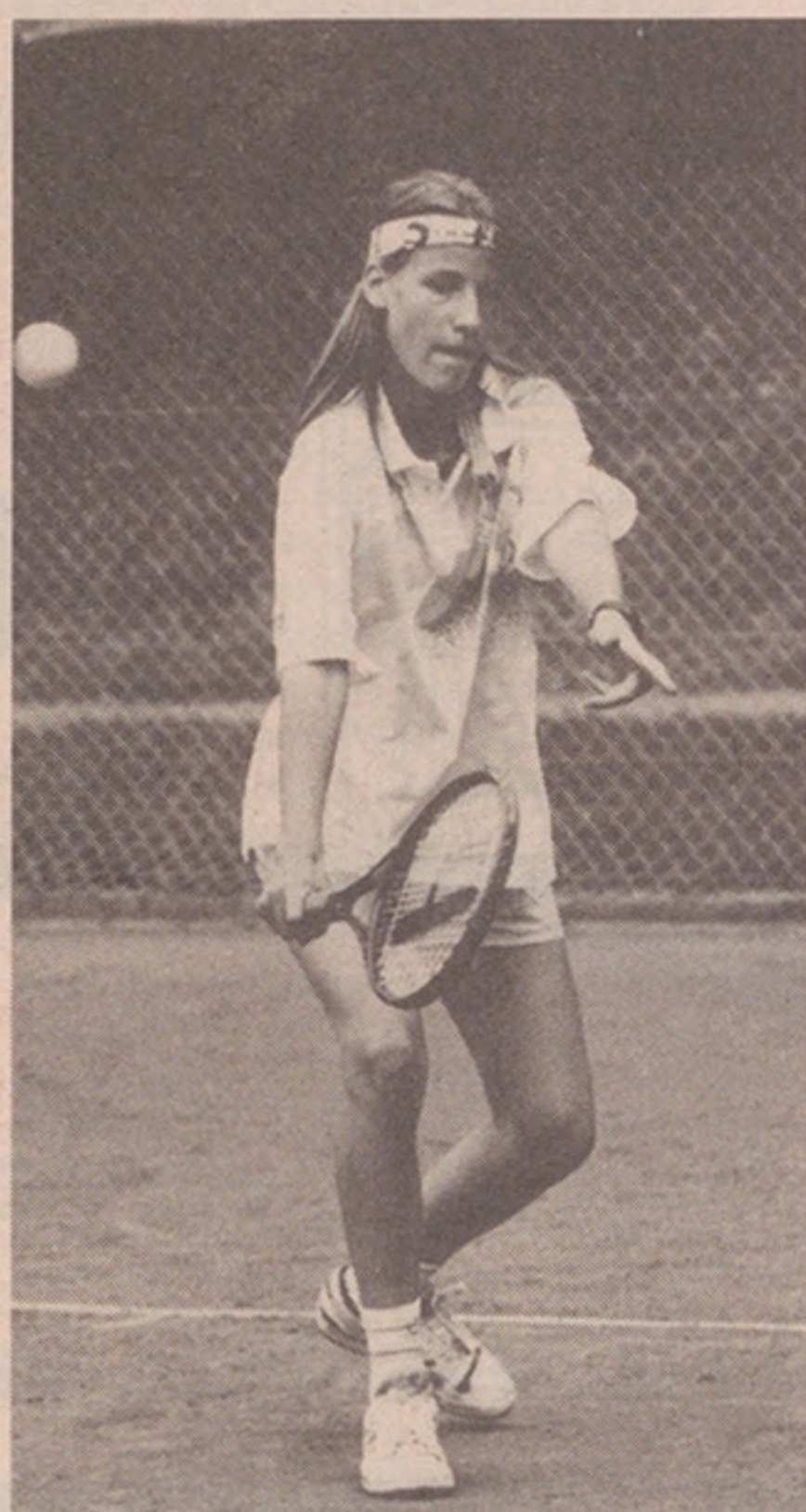
1. Preis: Einkaufsgutschein Fr. 500.—
2. Preis: Einkaufsgutschein Fr. 300.—
- 3.—12. Preis: Einkaufsgutscheine à Fr. 50.—

dialog —
wir verwöhnen Sie!

dialog
Limmattalstrasse 184
Höngger Markt
Telefon 341 82 00



(R4) gewann gegen Bettina Hügin (R9) klar 6:0, 6:0. So wenig sie im Final eine Gewinnchance hatte, so erstaunlich spielte Bettina Hügin jedoch in den vorhergehenden Clubmeisterschaftsspielen! Als R9-klassierte Spielerin liess sie so bekannte Namen wie Beatrice Sermet oder Rösli Robustelli (siehe unten) hinter sich und gab sich erst im Final geschlagen. Auch das poppige Outfit von Bettina verdient hier eine lobenswerte Erwähnung...



Keine grösseren Probleme hatte die Siegerin im Damen-Einzel, Monika Robustelli.

Der Wanderpokal für die Damen-Einzelsiegerin blieb also in denselben Händen wie letztes Jahr. Dasselbe Glück hatte die Trophäe für die Herren-Doppelsieger. Reto a Marca (R5) und Lazi Pinter bewährten sich als Teamspieler resultativ noch besser als in ihren Einzelspielen. Ihre diesjährigen Herausforderer Flavio Renfer (R4) und Harald Schatzl (R4) kamen nie richtig ins Spiel gegen die Tessiner. Haralds Aufschläge beeindruckten zwar durch ihre Härte, aber weniger durch Genauigkeit. Offenbar war seine Konzentration durch das intensive Spiel auf dem Nachbarplatz zu stark gestört.

Konzentration und vor allem Ausdauer forderte das letzte und zugleich auch spannendste Spiel, der Damen-Doppelfinal zwischen den Mutter-Tochter-Teams Robustelli und Sermet. Mindestens viereinhalb Stunden standen sich die älteren zwei Gegnerinnen insgesamt gegenüber! Rösli Robustelli und Beatrice Sermet spielten nämlich schon vorher um den dritten und vierten Platz im Damen-Einzel einen Dreisatz-Match. Da soll noch einer behaupten, die Frauen seien nicht die besseren Ausdauerportler!

Team Robustelli und Team Sermet waren absolut ebenbürtig, kämpferisch und personell. Auch die rangmässigen Voraussetzungen waren ausgeglichen: Die Robustellis waren Titelverteidigerinnen, die Sermetts Siegerinnen 1989. Ausgenommen vielleicht Rösli Robustelli ohne Spielerlizenz, dafür mit totalem Engagement, und Valerie Sermet mit freiwillig eingeschränkten Tennisaktivitäten. Der einzige, aber allesentscheidende Unterschied: Das Team Sermet hatte einen Millimeter längere Nervenstränge und ein Quentchen mehr Glück.

Dokumentarfilm

Unter dem Thema «Wohnen» finden im GZ Wipkingen verschiedene Informationsveranstaltungen statt. Am 24. September 1991, 20.00 Uhr, wird der Dokumentarfilm «Es braucht etwas Mut» von Martin Wirthensohn gezeigt.

Sieben Frauen zwischen 43 und 75 Jahren gründeten 1983 eine Wohngemeinschaft. Im Frühling/Sommer 1990 besucht der Walliseller Regisseur M. Wirthensohn diese einmalige WG und macht einen Dokumentarfilm darüber. Im Film erzählen die Frauen, wie sie sich organisiert und eingerichtet haben, was ihnen gefällt, was sie stört, wie sie mit Konflikten umgehen, über das Sterben und warum es keinen Mann gibt in der Wohngemeinschaft.

Der Film soll nicht nur ältere Menschen ermutigen, sich aktiv mit ihrer Wohnsituation auseinanderzusetzen, sondern auch Jüngere dazu anregen, sich Vorstellungen über ihre eigene Wohnform im Alter zu machen.

Der Film ist nicht nur informativ, sondern zugleich auch amüsant und lebendig. Anschliessend Diskussion mit dem Filmregisseur M. Wirthensohn.



Helena Hamburger ist 76 Jahre alt und seit Beginn der WG dabei: «Wir haben das eigentlich als Alternative zu einem Altersheim betrachtet, und wir erkennen immer mehr, dass wir richtig gehandelt haben.»

Dass Männer zumindest diesen vier Frauen keinen nennenswerten zusätzlichen Stress beifügen können, bewies die Schlusszeremonie. Nach der letzten Siegerinnenehrung mahnte Ruedi Wenger, der neue Spielleiter beim Tennisclub Höngg, die Anwesenden, den Club möglichst bald zu verlassen zwecks frühzeitiger Schliessung. Die Finalistinnen nahmen das gelassen hin und genehmigten sich erstmal ein wohlverdientes Glacé.

Resultate

Herren-Einzel: 1./2. Platz: Anton Sebesta (R1) s. Lazi Pinter (R3) 6:3, 6:3. 3./4. Platz: Gregor Neuhardt (R5) s. Reto a Marca (R5) 6:4, 7:5.

Damen-Einzel: 1./2. Platz: Monika Robustelli (R4) s. Bettina Hügin (R9) 6:0, 6:0. 3./4. Platz: Beatrice Sermet (R7) s. Rösli Robustelli 4:6, 6:1, 6:4.

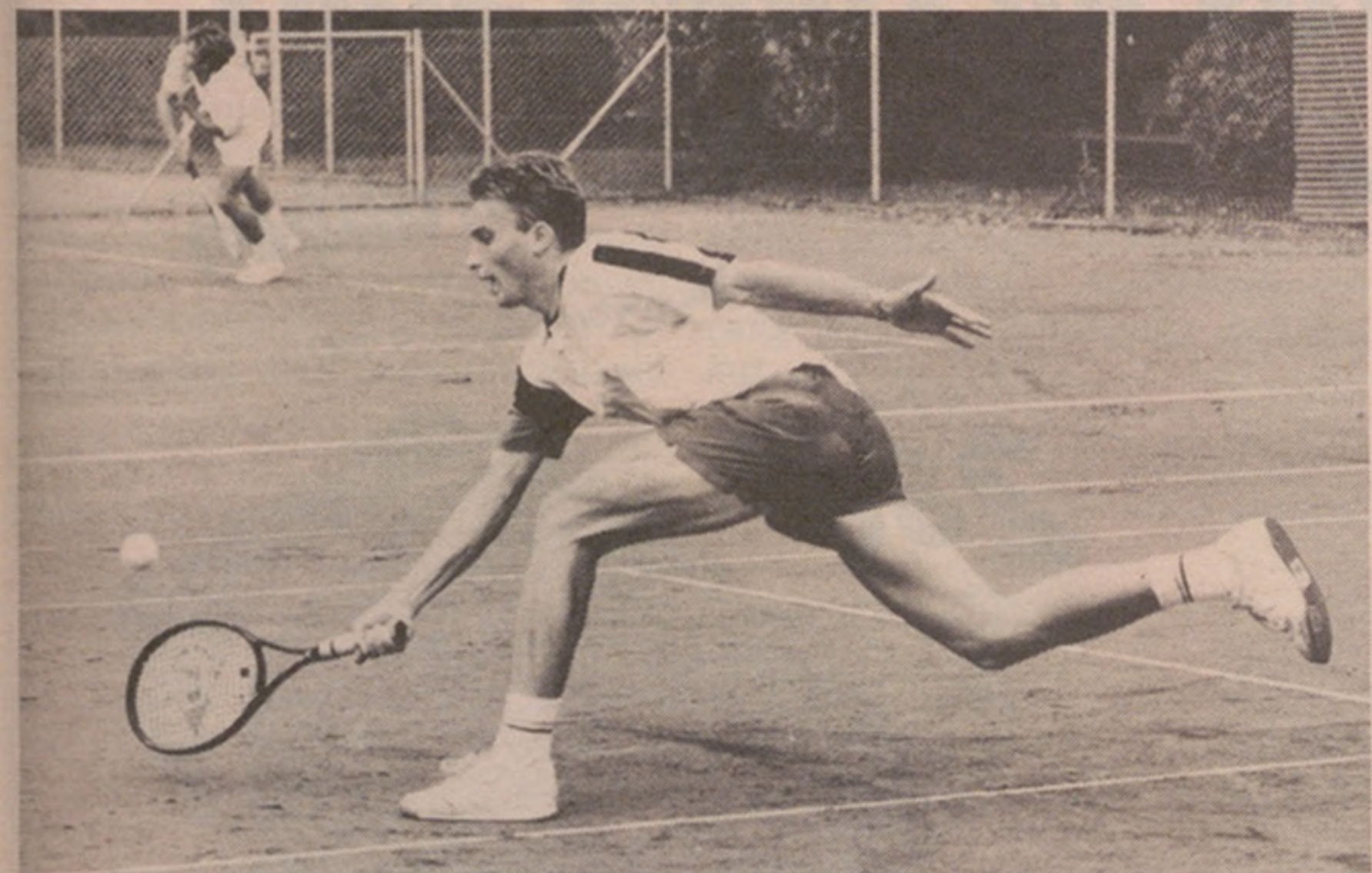
Herren-Doppel: 1./2. Platz: Lazi Pinter (R3)/Reto a Marca (R5) s. Flavio Renfer (R4)/Harald Schatzl (R4) 6:1, 6:2. 3./4. Platz: Bruno Ciceri (R7)/Mirco Renfer (R6) s. John Ariza (R6)/Andreas Ritter (R6) 6:3, 4:6, 6:1.

Damen-Doppel: Final: Beatrice Sermet (R7)/Valerie Sermet (R4) s. Rösli Robustelli/Monika Robustelli (R4) 6:3, 3:6, 7:6 (Tie Break).

Text und Fotos: Marc Siegel

Tennisclub Höngg

Klare Resultate und kräftezehrende Spiele. Die Rangliste des Tennisclubs Höngg konnte am 15. September aufdatiert werden: Die letzten Clubmeisterschaftsspiele entschieden die definitiven Verhältnisse. Absolute Newcomers konnten in den obersten Rängen nicht verzeichnet werden. Bekanntlich ist es aber auch ausserhalb der Sportszene nicht einfach, Leute zum Zuge kommen zu lassen, die nicht schon dran sind.



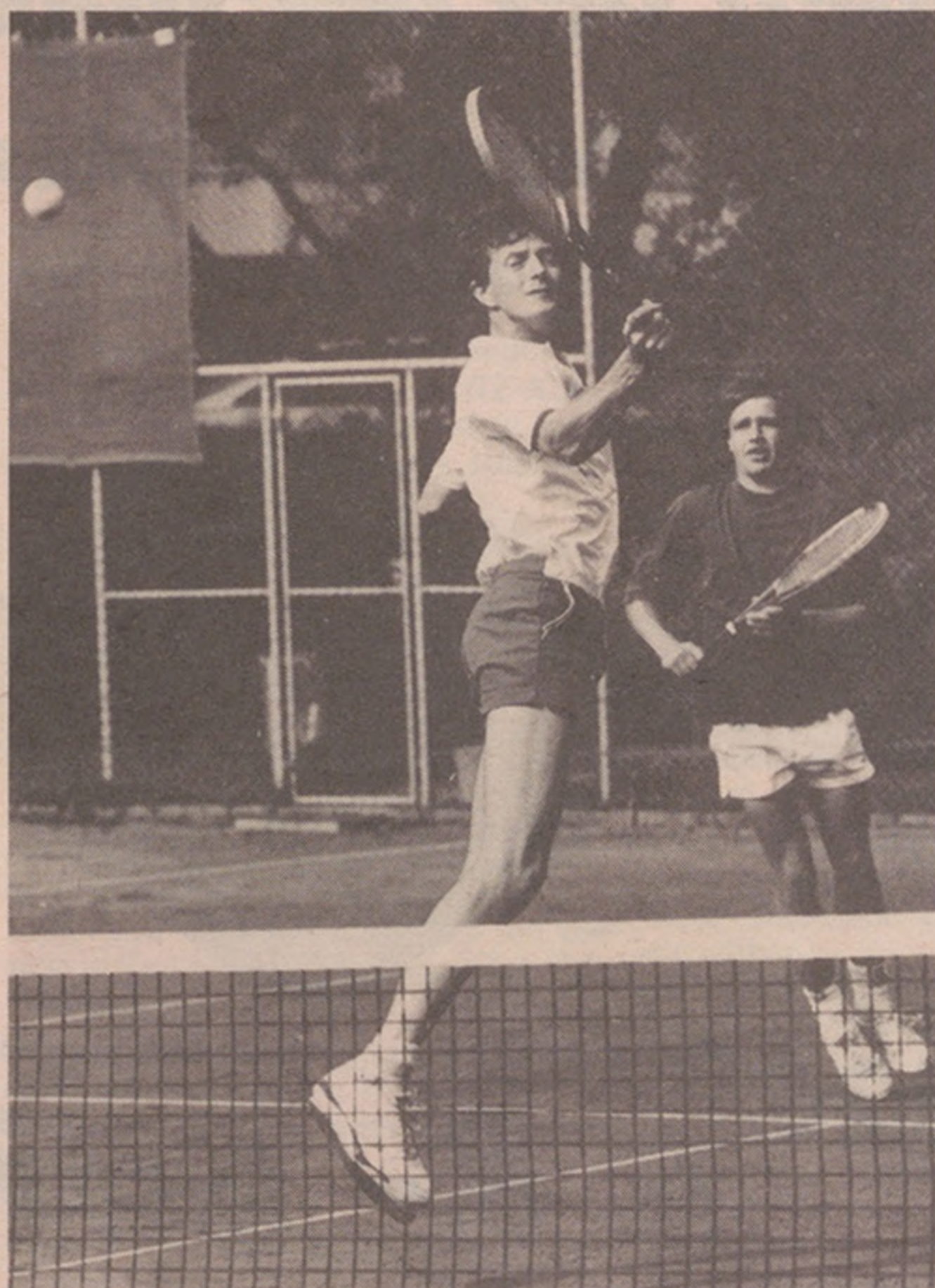
Anton Sebesta: Solider Sieg im Herren-Einzel.

In jener Kategorie, die üblicherweise am meisten Beachtung findet, gab es ein Wiedersehen mit «alten» Bekannten. Anton Sebesta, momentan R1 klassiert, gab den früh aufgestandenen Zuschauern wiederum die Gelegenheit, einen Spieler in Aktion zu sehen, der sich in sportlich recht hohen Gefilden tummelt. Sein Finalgegner war kein Geringerer als Lazi Pinter (R3), Titelverteidiger und Höngger-Cup-Sieger. Ingeheim stellten sich wohl alle Beteiligten die Frage, ob es Lazi wohl fertigbringen könnte, auch Antons Siegespläne zunichte zu machen.

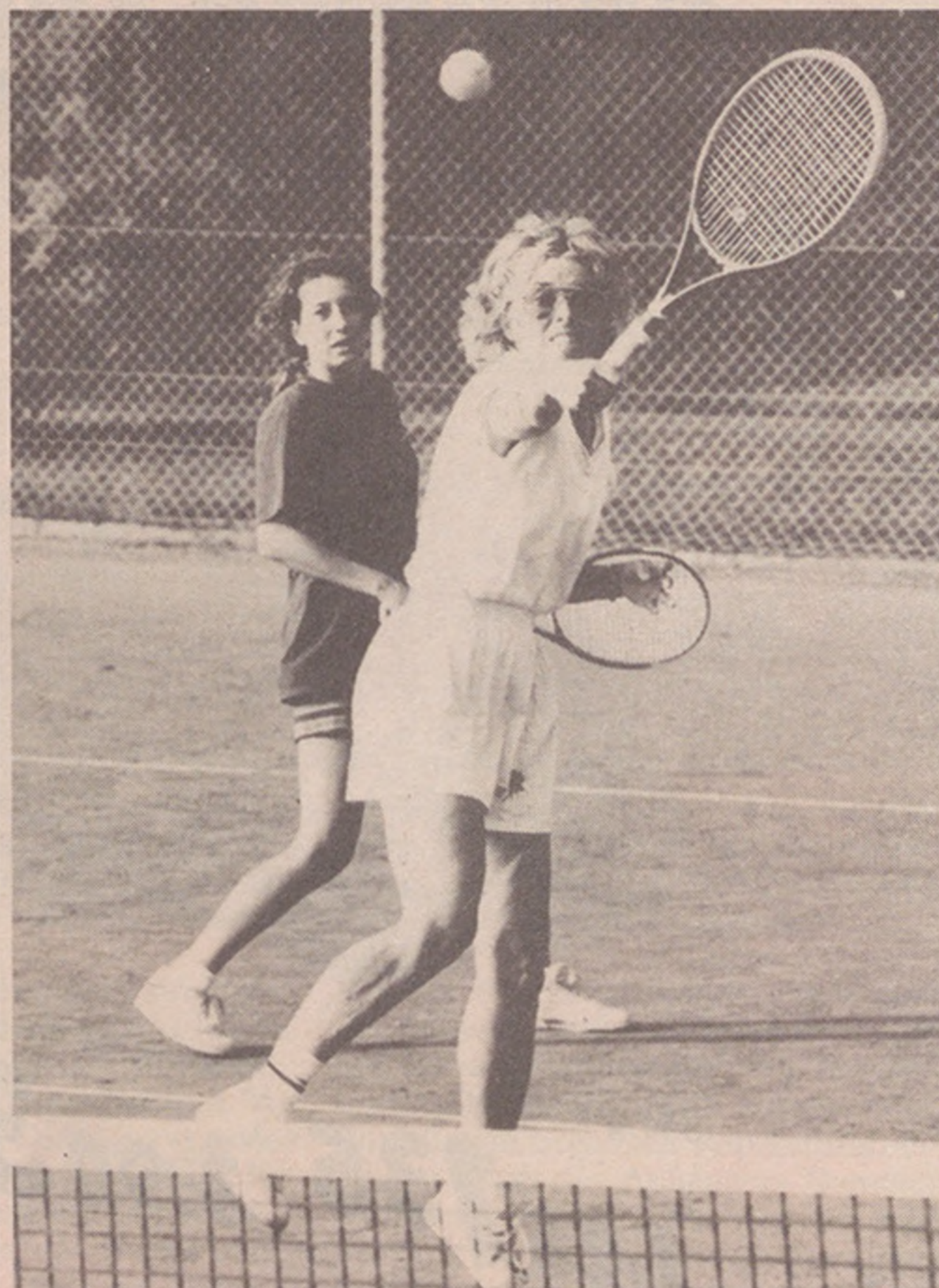
Anton Sebesta hatte notabene in letzter Zeit als N4-Spieler (und Medizinstudent) keine Zeit, sich dem Tennisclub Höngg spielerisch zu widmen. Tatsächlich machte er dann auch zu Beginn der Finalpartie etliche Flüchtigkeitsfehler. Sein Anfangstempo war sogar ihm selbst etwas zu hoch. «Ich wollte dich mit schnellen Schlägen überraschen!» verriet Anton seinem Gegner nach dem Spiel. Erst nachdem er von Schnelligkeit zu Kräfteinsatz und Taktik gewechselt hatte, brachte Anton Lazi aus der Ruhe. Schliesslich gewann Anton Sebesta er-

wartungsgemäss, Lazi Pinter machte aber keine schlechte Figur neben dem Höherklassierten.

Der Damen-Einzelfinal zeigte die deutliche Überlegenheit einer Spielerin im Tennisclub Höngg: Monika Robustelli



«Die fliegenden Tessiner»: Lazi Pinter (links) und Reto a Marca. Sie gewannen den Herren-Doppelfinal.

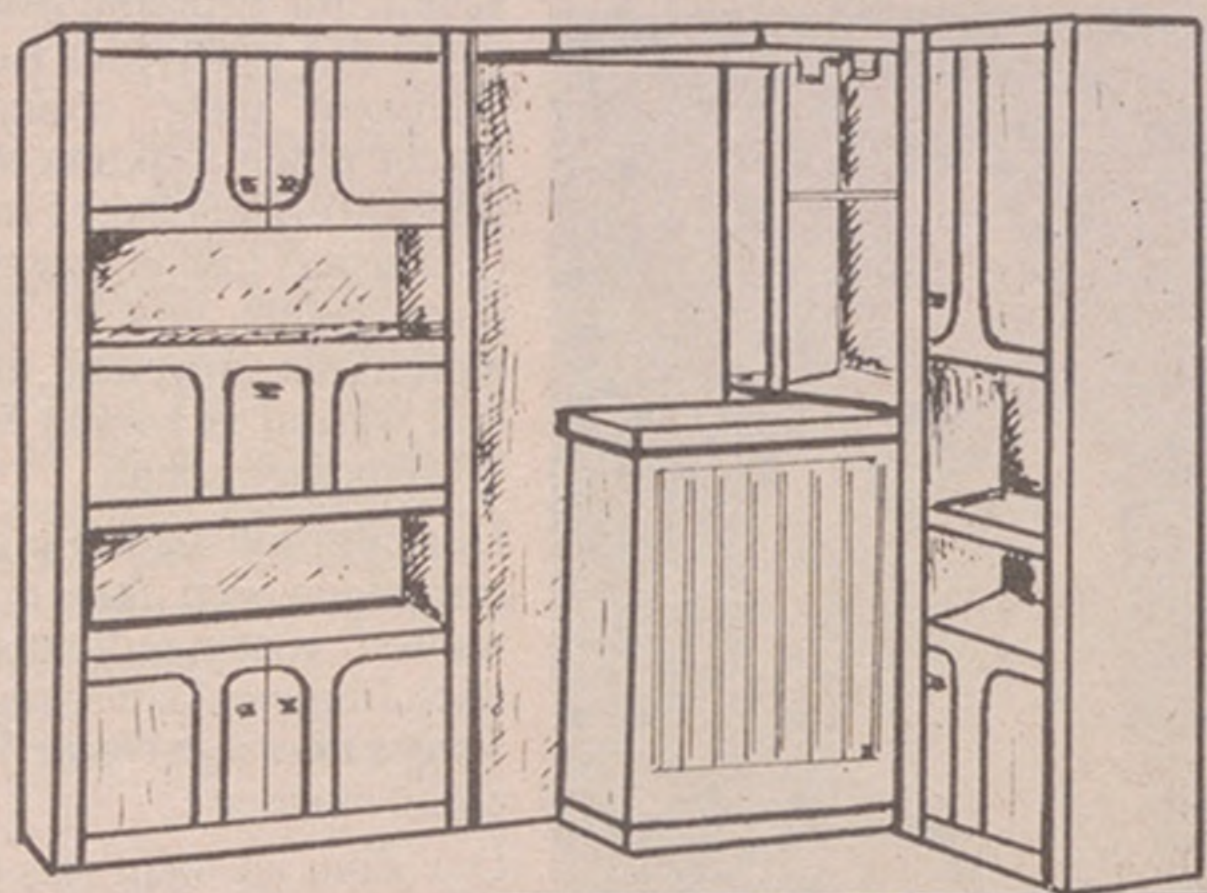


Valerie und Beatrice Sermet konnten den Damen-Doppelfinal nach zweieinhalbstündigem Kampf für sich entscheiden.

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

WARUM IST LIPO VIEL GÜNSTIGER?

Als erstes + grösstes Sonderposten-Unternehmen der Möbel- und Teppichbranche in Europa, kaufen wir ganze Fabrikbestände aus Überproduktionen - Konkursen - Auftragsstornierungen etc. etc. zu von unseren Einkäufern festgelegten Preisen auf. Alle diese Posten verkaufen wir in einfachen Lagergebäuden ohne Pomp und ohne bunte + aufwendige Dekorationen, ohne teure Farbkataloge und Prospekte, ohne Platzverschwendung + ohne grossen administrativen Aufwand mit massiger Kalkulation an Private, Händler, Schreiner und Hoteliers gegen Cash!



Diese
BAR-ECKWAND

CH-Qualität
ECHT EICHE, 3 Elemente
NUR NOCH

1698.-

unserer Kunden sind 2. Käufer
oder kommen auf Empfehlung!!



ALLES FINDEN SIE DADURCH BEIM
LIPO VIEL VIEL GÜNSTIGER !!!

ORIENT-TEPPICHE - TEPPICHBOEDEN - BETTWAREN

DRUM BIM LIPO INELUEGE BEVOR SIE ZVIEL ZAHLET !

LIPO
MÖBELPOSTEN AG

9 x in der Schweiz:
REINACH-BL
DIETIKON-ZH
TIVOLI SPREITENBACH-AG
FRAUENKAPPELEN-BE
WIL-SG, LITTAU-LU
ABTWIL-SG
EGERKINGEN-SO
PFAFFIKON-SZ



EGERKINGEN/so
Oranges Lagerhaus, direkt a/d
Autobahnauffahrt Egerkingen
Bachmattstr. 726, Tel. 062/61 41 61
[P] unbegrenzt
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-17.00 durchg.
Achtung: auch Montagvormittag geöffnet!!



TIVOLI
SPREITENBACH
EINKAUFSZENTRUM
NUR
MÖBEL-
VERKAUF
DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d
Autobahnauffahrt Dietikon-Spreitenbach
bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen.
Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg.

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

Herren-Hemden
von Schiesser

Jetzt grosse Auswahl
Markenartikel in bester Qualität
und zu günstigen Preisen

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
[P] vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von
der Polizei empfohlen. Fenstersicherun-
gen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsi-
cherungen, Schliessanlagen, Neumontage
sämtlicher Schlösser und Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/341 33 88 auch abends

**Farb- und
Modestilberatung**
Kompetente Farb- und
Stilanalyse
für Damen und Herren:
Tel. 01 341 79 67
Yvonne Gutweniger
Mitglied des Fachverbandes FSM
Limmattalstr. 308, 8049 Zürich

Hilfe
Dringend gesucht
4-Zimmerwoh-
nung für Familie
mit zwei Kindern,
10 und 12jährig. Alt-
bau und Parterre
erwünscht, bis max.
Fr. 1800.-.
Telefon 341 65 76
abends

In der Park-Garage
«Höngger Markt»
vermieten wir

**Einzel-
Boxen**
für PW Fr. 240.-
per Mt.
Auskunft
Telefon 341 78 77

Wer hat einen
defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke
am Ort - oder innert 2 Tagen in eigener
Werkstatt.

TV-Service Marty
Telefon 311 59 22
oder Telefon 311 95 45
von 8.00 bis 19.30 Uhr



RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen
und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen
verwandeln wir zu prächtigem Schmuck.
Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos.
Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

Bei der Post Höngg
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/341 65 70
So und Mo geschlossen

Herren-Coiffeur
Michele
in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00-18.30 Uhr
Samstag 7.30-16.00 Uhr
Telefon 01/341 20 90



BIG BEN SCHOOL OF ENGLISH

Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)

Englisch in kleinen Gruppen

Alle Stufen jederzeit

Neue Anfängerkurse

Dienstag	15.00 Uhr	15. Oktober
Mittwoch	13.30 Uhr	25. September
Donnerstag	17.30 Uhr	26. September

Jetzt ist Ihre Chance!

Rufen Sie sofort an: **Telefon 273 16 76**

Aktionen finden bei der Migros im Laden statt

Rosenkohl, tiefgekühlt
Sonderangebot vom 17.-24. 9. 1991



340 g-Packung

1.65 135

1 kg-Beutel

3.90 320

Bauernfleischkäse
Sonderangebot vom 17.-24. 9. 1991



Portion, VAC, kg

11.- 8.-

Grosspackung, VAC, kg

10.50 7.-

Lavallé-Trauben
Aktion vom 17.-21. 9. 1991

1 kg-Korb

280



4 kg-Karton

10.-

MIGROS

Genossenschaft Migros Zürich

Als Genossenschaftler sind Sie immer auf dem neuesten Stand.
Der «Brückenbauer» informiert wöchentlich über die aktuellen Angebote Ihrer MIGROS. Werden Sie Mitglied!

Folio

Folio? Der eine oder die andere (beileibe nicht Ungebildete) mag nicht einmal recht wissen, was das ist. Also: Folio ist eine Papier(bogen)grösse; dazu auch Foliant als Buch in Folioformat, «Wälzer».

Die Neue Zürcher Zeitung gibt seit August dieses Jahres eine Zeitschrift namens «NZZ-Folio» heraus, was Spötter veranlasst hat festzustellen, dass die «Alte Tante» endlich mal ein Kind bekommen habe. Nicht gerade fein ausgedrückt und an der Falkenstrasse (Sitz der NZZ) nicht gerade mit Amüsement registriert.

Die Zeitschrift, wie die NZZ gediegen, zurückhaltend in der Ausdrucksweise, grafisch tadellos präsentiert, auch hierin keinen rein modischen Experimenten verhaftet, kommt monatlich heraus und ist der Zeitung (gratis) beigelegt, kann aber auch separat gekauft werden. Sie widmet sich jeweils einem Schwerpunktthema. Die erste Ausgabe (als Nummer acht gekennzeichnet, warum, ist unbekannt) brachte «Wege der Schweiz». Die Septembernum-

mer widmete sich, fundiert und auch couragiert, der (italienischen) Mafia.

Ausser den Schwerpunktthemen gibt's jeweils, sozusagen im Anhang, noch sozusagen bunt Gemischtes, ein Chrousimousi im zustimmenden Sinne. Aber auch da wird nicht in Effekthascherei gemacht, wiewohl man sich ab und zu, zur Abwechslung, einen süffigeren Schreibstil wünschen möchte. Alles in allem indessen ist, wer nicht auf Oberflächliches und nicht auf flache Sensation aus ist, dankbar, eine Zeitschrift vor sich zu haben, die ohne pädagogische Beigeschmäcklein allgemeine Themen behandelt und nicht einem einzigen Spezialgebiet verhaftet ist; an solchen Veröffentlichungen gibt es ja keinen Mangel.

Ob sich «Folio» für Anspruchsvollere unentbehrlich macht, muss das Heft noch beweisen. Auf alle Fälle ist es jetzt schon wesentlich als etwa die Magazinbeilagen anderer Zeitungen, die in vielen Fällen nur noch dünner (nicht dünner) werden und vielleicht gar ums Überleben zu kämpfen haben.

Haltestelle «Riedhof»

Mit dem VBZ-Fahrplanwechsel am 27. Mai 1990 konnte die neue Buslinie Nr. 89 (Heizenholz bis Saalsporthalle) eröffnet werden. Als Ergänzung wird nun noch die Haltestelle «Riedhofstrasse» an der Frankentalerstrasse realisiert.

Die Bauarbeiten für diese neue Bushaltestelle umfassen das Erstellen von Betonplatten in den Fahrbahnen der Frankentalerstrasse, Korrekturen von Fahrbahnabschlüssen, sowie das Erstellen von neuen Gehwegverbindungen mit Stützmauern bei der Haltestelle stadtauswärts. Gleichzeitig werden auch Anpassungsarbeiten bei der Mittellinsel (Abbiegespur in die Riedhofstrasse), diverse Werkleitungsbauten für die Haltestellen sowie Anpassungen der Wasserleitung und der öffentlichen Beleuchtung ausgeführt. Von der Stadtpolizei sind diverse Ummarkierungen in der Frankentalerstrasse zwischen den Einmündungen der Geeringstrasse und Imbisbühlstrasse für die neuen Busspuren auszuführen.

Am Montag, 16. September 1991, hat das Tiefbauamt mit den Bauarbeiten begonnen. Sie dauern bis Ende 1991.

Matinée mit Apéro

Am Sonntag, 29. September 1991, um 11.00 Uhr, in der Pestalozzi-Bibliothek Wipkingen liest Annette Frei aus: «Die Welt ist mein Haus. Das Leben der Anny Klawa-Morf».

(RMU) Annette Frei, Historikerin und Journalistin, schrieb das Buch über Anny Klawa-Morf anhand von langen Gesprächen mit ihr und von persönlichen Dokumenten. Anny Klawa-Morf, 1894 geboren, erlebte als junge Frau den Generalstreik von 1918. Sie war Zeit ihres Lebens Sozialistin, geleitet vom Wunsch nach Gerechtigkeit und der Bereitschaft, anderen Menschen zu helfen, ohne je daraus eigenen Vorteil zu ziehen. Das Buch ist die Lebensgeschichte einer einfachen Frau und Arbeiterin. Anny Klawa-Morf wohnte während ein paar Jahren in Wipkingen.

Die Lesung ist eine Veranstaltung des Quartiervereins Wipkingen und der Pestalozzi-Bibliothek Wipkingen.

Sonntagsschule Höngg

Dass es eine Sonntagsschule gibt in der reformierten Kirchgemeinde, das wissen wohl die meisten Höngger und Hönggerinnen. Vielen unbekannt ist aber die Anzahl der verschiedenen Klassen und dass es, entgegen dem Namen «Sonntagsschule», auch Werktagsschulen gibt. Die folgende Klassenübersicht soll allen Interessierten einen Überblick verschaffen. Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren sind herzlich dazu eingeladen, einmal vorbeizuschauen.

Vier Sonntagsschulen

Gleich zwei Klassen hat es im «Sonnegg», einer Liegenschaft in der Nähe der Kirche, an der Bauherrenstrasse 53. Beide Klassen treffen sich um 9.30 Uhr. Die 8- bis 11-jährigen Kinder kommen im Jugendraum im zweiten Stock zusammen. Die 4- bis 7-jährigen haben ihren Raum im ersten Stock im Jugendcafé.

Eine weitere Sonntagsschule findet am Hönggerberg statt. Dort, im ABZ-Kolonielokal am Börtli/Gwandensteig, treffen sich um 9.00 Uhr 4- bis 10-jährige Kinder.

Und noch eine Klasse mit 4- bis 10-jährigen versammelt sich am Sonntag. Es ist die Gruppe im Bastelraum des Alterswohnheims Riedhof, die sich um 9.30 Uhr trifft.

Drei Werktagsschulen

Im Rütihof treffen sich zwei Klassen: Am Mittwoch, um 13.15 Uhr trifft sich die Gruppe mit 4- bis 7-jährigen im Käferhüli, im oberen Boden. Die 8- bis 10-jährigen Kinder treffen sich um die gleiche Zeit im ABZ-Kolonielokal, Rütihofstrasse 9.

Jeweils am Donnerstag, um 15.30 Uhr, trifft sich eine weitere Werktagsschule für 4- bis 10-jährige Kinder im Schulhaus Vogtsrain.

Auskunft

Weitere Auskünfte geben Ihnen gerne: Angela Wäffler-Boveland, Pfr. Telefon 341 26 60, oder Hanns-Martin Wagner-Bandi, Gemeindediakon, Tel. 341 62 45.

Der Kommentar

Bier her!

In den «real-sozialistischen» Staaten war/ist es nach deren Zerfall meistens noch so: Einheitsartikel. Keine Auswahl. Es liegt eine Seife vor, eine Sorte Nudeln, eine Zahnpasta. Man kann sich nicht in der Fülle der Möglichkeiten wühlend lustig machen.

Die Tendenz, Konkurrenz nicht zuzulassen, sie auszuschliessen, eine Monopolstellung anzustreben gibt es auch im «real-kapitalistischen» System. Das Instrument dazu ist das Kartell, ein Zusammenschluss Mächtiger, die sich mit Preisabsprachen und sonstigen Taktiken eine (Über-)Machtstellung sichern. Dieser Gefahr zu steuern, gibt es die Kartellgesetzgebung.

Kartelle sind in jeder Branche bekannt. Das Kartell(un)wesen spielte lange Zeit eine grosse Rolle beim Bier, so lange, bis eine führende Firma (Sibra, Freiburg) aus- und sich nicht mehr um hergebrachte Absprachen scherte. Feldschlösschen (Rheinfelden), Marktleader, schon bisher nicht zimperlich im Konkurrenzkampf, sann vielleicht nicht gerade auf Rache, aber nach Abhilfe. Das Rezept ist gefunden. Feldschlösschen hat «mit Zustimmung des Sibra-Verwaltungsrates eine massgebliche Beteiligung erworben» an dem Freiburger Hopfen- und Malz-Saft: «Gigantenhochzeit».

Die ausländische Konkurrenz ist gross und könnte zur Not werden. Die Bayern sind auch keine Bierväter, die Iren ebenfalls mit bierechter Kehle ausgestattet — beide exportieren Bier; das tun auch die Dänen, aus der Tschechoslowakei kommt welches in die Schweiz, auch aus Strassburg und woher nicht auch noch — da ist wenigstens die Vielfalt gewahrt, Auswahl noch möglich.

Hoffentlich bleibt sie es auch insofern, als die wenigen kleinen selbständigen Brauereien in unserem Land noch Kunden genug finden, um zu überleben.

AHV-Informationen an der Züsä

An der diesjährigen Züsä werden die auf dem Platz Zürich domizilierten Ausgleichskassen nach einem längeren Unterbruch wieder einen Informationsstand betreiben (Halle 3, Stand 308).

Fachleute aller Sparten werden individuell informieren und beraten die Besucher über Fragen der Beitragspflicht, Vorkehrungen bei Auslandsaufenthalten, die Invalidenversicherung, Erwerbsersatzordnung, AHV- oder IV-Renten und Ergänzungsleistungen.

Musik im Tram-Museum

Unter dem kulturellen Motto «Musik im Tram-Museum» organisiert der Verein Tram-Museum Zürich zusammen mit dem Harmonika-Club «Stadt Zürich» unter der Leitung von Jakob Trüb am Mittwoch, 25. September, 19.30 Uhr, ein Sommerkonzert in der Remise Wartau in Zürich-Höngg. Der Eintritt ist frei und schliesst eine freie Besichtigung im Tram-Museum ein.



Das Tram-Museum Zürich befindet sich an der Limmattalstrasse 260 und ist bequem mit der Linie 13 und 80 der VBZ Züri-Linie (Haltestelle Wartau) erreichbar.

Der Verein Tram-Museum Zürich umfasst heute 750 Mitglieder. Seit 1967 beschäftigt sich der Verein mit dem Erhalt von Zürcher Tramveteranen. Vor zwei Jahren eröffnete der Verein in den historischen Mauern der früheren Remise der Strassenbahn Zürich-Höngg ein eigenes Museum, das einzige dieser Art in der Schweiz. Über ein Dutzend Strassenbahnfahrzeuge der Baujahre 1897 bis 1951 werden in historischem

Schweizerische Bankgesellschaft Höngg Berufliche Erfolge



Gieri Seeli

Erich von Euw

Wir gratulieren Herrn Seeli und Herrn von Euw, unseren beiden Firmenkunden-Betreuern, zu ihrem erfolgreichen Abschluss als «Eidgenössisch diplomierter Bankfachmann».



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 344 11 11

TV Höngg Handball

C-Junioren

Mit dem TV Unterstrass hatten die Höngger Junioren einen Gegner vor sich, dem sie in der vergangenen Meisterschaft den Vortritt lassen mussten und zweimal unterlagen. In der neuen Saison konnten nun die C-Junioren das Blatt wenden und im ersten Spiel mit 14:6 gewinnen. Für den weiteren Verlauf der Meisterschaft ein wichtiger Erfolg, wenn sich der Höngger Nachwuchs an der Spitze behaupten will.

Die nächsten Spiele: Samstag, 21. September 1991, 15.00 Uhr Stettbach A-Jun. gegen HC Schwamendingen und um 17.30 Uhr die B-Juniorinnen gegen HC Dübendorf. 17.00 Uhr Fronwald 3-Liga gegen HC Urdorf/Stapo. Am Sonntag, 22. September 1991, 10.00 Uhr 4-Liga gegen den Jüdischen TV.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg



Nach der oppositionslosen Überweisung verschiedener Postulate betreffend Einführung von gemeinnütziger Arbeit anstelle von kurzfristigen Gefängnisstrafen, den Einbezug von Stadt und Kanton Zürich in das europäische Schnellbahnnetz, die Vertretung des Pflegedienstes in der Spitalleitung und die Ausbildungs- und Anstellungsbedingungen von Krankenpflegeschülern an den Regierungsrat, wendet sich der Rat der Beratung des Berichtes des kantonalen Ombudsmannes zu. Die ergänzenden Fragen an den Ombudsmann zu seinem schriftlichen Bericht beschränken sich auf eine Bemerkung aus der grünen Fraktion, wonach man künftig externe Experten für die Beurteilung von Fichen wünsche. Der Tätigkeitsbericht wird unter Verdankung für die geleistete Arbeit mit 129 zu 0 Stimmen genehmigt.

Dann wendet sich der Rat der Änderung der Lehrerbesoldungsverordnung zu. Nach der Besoldungsrevision werden verschiedene Punkte der Lehrerbesoldungsverordnung neu geregelt. Die Gemeinden erhalten die Möglichkeit, für Kurzvikariate Vikare einzusetzen, und der Spensersatz bei obligatorischer Fortbildung wird neu festgesetzt. Im weiteren wird die unterste Pflichtstundenzahl bei Doppelbesetzungen und die Anrechnung bestimmter Tätigkeiten auf die Pflichtstundenzahl

neu geregelt. Die Folgekosten dieser Änderungen bewegen sich zwischen 350 000 und 500 000 Franken pro Jahr. Kollega Aisslinger, FDP, Höngg, ist mit den Änderungen einverstanden. Allerdings kritisiert er die unterschiedlichen Stundenzahlverpflichtungen zwischen Sekundar- und Reallehrern. Die Vorlage wird nach kurzer Diskussion mit 119 zu 0 Stimmen genehmigt.

Engagierte Auseinandersetzungen finden bei der Diskussion um die Altersgrenze für den Stipendienbezug und der Erhöhung des Beitrages an das Theater 58 statt. Beim ersten Postulat geht es darum, ob die 40-Jahr-Grenze für den Bezug von Stipendien auf 45 hinaufgesetzt werden soll. Der Regierungsrat und die Mehrheit des Rates (93 zu 56 Stimmen) lehnen eine Änderung der geltenden Ordnung ab.

Desgleichen lehnt der Rat mit 81 zu 33 Stimmen ein Postulat von mir ab, mit dem der Kantonsbeitrag an das Theater 58 von gegenwärtig Fr. 20 000.— auf Fr. 50 000.— erhöht werden soll. Die Mehrheit der Votanten erteilt dem seit mehr als dreissig Jahren bestehenden Theater gute Noten. Man lehnt eine Beitragserhöhung aus finanzpolitischen Gründen ab. Die französische Sprache kennt für ein solches Verhalten den Ausdruck «épicer»! Aufgefallen ist mir bei dieser Debatte, dass beachtlich viele Lehrer aus allen Fraktionen sich um die neue Lehrerbesoldungsverordnung Sorgen gemacht haben, kein einziger sich aber an der kulturpolitischen Auseinandersetzung um die Kleintheater beteiligt hat.

Herr und Frau Höngger



Ja, ja, es geht ihm besser, er scheint das schottische Tief langsam überwunden zu haben.

Nievergelt AG
Cramerstrasse 15
8004 Zürich

Tel. 01 242 99 20
Fax 01 242 37 53

NIEVERGELT

SANITÄR · BAUSPENGLEREI

Bürgerliche Frauenpolitik — was will sie?

Ein politisches Mittagessen im Rahmen der bürgerlichen Zusammenarbeit von SVP und FDP im Stadtkreis 10.

(T.E.) Der Höhepunkt dieser Veranstaltung im Restaurant Grünwald in Zürich-Höngg war zweifellos das Referat der SVP-Nationalratskandidatin *Christine Ungricht*. Doch gehen wir der Reihe nach. Eröffnet wurde der Anlass durch den Apéro, der von Kantonsrat *Paul Zweifel* gestiftet wurde. Anschliessend richtete die Kreisparteipräsidentin *Dominique Dubois* ein Begrüssungswort an das zahlreich erschienene Publikum. Sie stellte bei dieser Gelegenheit die anwesenden Persönlichkeiten vor, so unter anderem die Kantonsräte *Paul Zweifel SVP*, *Peter Aisslinger FDP* und *Ernst Büchi SVP* sowie die Gemeinderäte *Werner Furrer SVP* und *Jean E. Bollier FDP*. Schliesslich wurde auch die Hauptperson, *Christine Ungricht*, herzlich willkommen geheissen und kurz vorgestellt. Dabei erfuhr das Publikum, dass die Kantonsrätin und Nationalratskandidatin nicht nur durch ihre Stelle als Direktorin der Emil Frey AG auf Trab gehalten wird, sondern auch von ihrer kleinen Tochter und den nebenamtlichen Tätigkeiten. Zu diesen gehören etwa das Amt der Zentralpräsidentin des Schweizerischen Tennisclubs sowie die Vorstandsmitgliedschaft beim ACS. Die diplomierte Betriebsökonomin HWV ist überdies Vizepräsidentin der SVP Schweiz und erfreut sich in ihrer Freizeit vor allem an sportlichen Tätigkeiten wie Tennis, Wandern und Skifahren.

Ihre Rede zum Thema «Bürgerliche Frauenpolitik — was will sie?» begann *Christine Ungricht* mit einem historischen Überblick. Anhand des Werdegangs der ersten Juristin der Schweiz, *Emely Kempin*, schilderte sie den langsamen und schwierigen Beginn der Frauenbewegung. Sie führte aus, wie angebracht das Wort «*Frauenkampf*» sei, indem sie die gesellschaftlichen und kulturellen Ausgrenzungen der Frauen in der damaligen Zeit offenlegte. Dann lei-

tete sie, mit einem Seitenblick auf den in Arbeit befindlichen Gleichstellungsartikel, in die Gegenwart über. Auch wenn das Frauenstimmrecht gesamtschweizerisch Tatsache geworden sei und die Gleichberechtigung mehr und mehr zu einer Selbstverständlichkeit werde, so dürfe das nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Forderungen, die heute anstehen, weitgehend von linkem und grünem Gedankengut geprägt seien. *Christine Ungricht* gab zu bedenken, dass heute eine **bürgerliche Frauenpolitik unabdingbar sei, um den einseitigen Forderungen der links-grünen Aktivistinnen begegnen zu können**. Die Gefahr dieser Forderungen, die beispielsweise einen erweiterten Kündigungsschutz und eine Umkehr der Beweislast im Arbeitsrecht beinhalten, sieht *Christine Ungricht* in der blauäugigen Staatsgläubigkeit und dem Minderheitenschutzgedanken. Dem hätten die bürgerlichen Frauen **Eigenständigkeit, Kompetenz und Sachverstand** in Wirtschaft, Politik und Haushalt entgegenzusetzen. Darüber hinaus seien die bürgerlichen Frauen heute nicht in der Lage zu agieren, sondern bloss zu reagieren, und das müsse sich ändern.

Beschwingt durch diese Äusserungen, meldete sich ein Zuhörer zu Wort, der mit einem passenden Zitat aufwarten konnte. Frauen seien wie die Oasen in der Wüste und Männer die Kamele, die sich ständig von diesen angezogen fühlten. Nach diesem humorvollen Einwurf wandten die Anwesenden ihre Aufmerksamkeit dem kulinarischen Höhepunkt zu, der sich in einem viergängigen Menü präsentierte.

Das Schlusswort schliesslich teilten sich die Herren *Aisslinger* und *Zweifel*. Beide zeigten sich erfreut über die gute Zusammenarbeit und betonten die Ernsthaftigkeit der Anliegen der Frauen.

Pressedienst SVP, Kreis 10



Christine Ungricht, SVP-Nationalratskandidatin (Mitte), flankiert von der SVP-Leitung Zürich 10: rechts *Dominique Dubois*, Präsidentin und *Helga Schib*, Vizepräsidentin.

Aus dem Wümmetfäschtkomitee

In knapp vier Wochen, am 18./19./20. Oktober, wird unser neunzehntes Wümmetfäsch durchgeföhrt. Im letzten Bericht wurde von allerlei Neuem berichtet. Jetzt haben sich verschiedene Pläne konkretisiert.

(KZ) Zum ersten Mal erwarten wir am Wümmetfäsch Besuch aus einem anderssprachigen Gebiet. «*La Fanfare d'Auvergnier*» wird uns am Sonntag aus dem Neuenburger Winzerfest, das eine noch etwas ältere Tradition hat als unser Wümmetfäsch. Die Musikanten aus Auvergnier verstehen zu festen und werden uns mit Konzerten auf verschiedenen Plätzen im Dorf erfreuen. Einzelheiten müssen noch abgemacht werden, sicher ist, dass sie uns mit ihren Weisen unterhalten werden. Eine weitere Neuheit: Nachdem vor etlichen

Jahren versucht wurde, mit einer «Hönggerstafette» dem Wümmetfäsch etwas «Sport» zu verpassen, ein Versuch der leider wieder eingeschlafen ist, will der Radfahrerverein Höngg einen neuen Anlauf nehmen: «*Le Grand Prix Wümmetfäsch*», ein Velorennen auf einer Rundstrecke im Quartier, wird am Samstag, 19. Oktober, von 15.00 bis 17.00 Uhr durchgeföhrt. Startberechtigt sind Jugendliche von neun bis sechzehn Jahren. Die Wahl der Velos ist frei, es können alle Modelle zum Start gebracht werden. Gestartet wird in vier Kategorien: Buben und Jugendliche von neun bis zwölf und von dreizehn bis sechzehn

Sportverein Höngg

Junioren

Meisterschaftsspiel vom 14. September
SV Höngg Da —
FC Volketswil Dc 24:0 (10:0!)

Bei einem solchen Resultat fällt es einem schwer, die eigene Leistung zu loben oder den Gegner als schwach zu bezeichnen. Am heutigen Tage müssen beide Argumente gebracht werden, denn der Gast war mit 24 Gegentoren noch gut bedient. Den eigenen Törhüter hätten die Höngger heute nicht brauchen müssen, denn Volketswil beschäftigte ihn leider zu selten. Gottseidank haben sie ihn beim Einschiessen wenigstens gefordert. Erfreulich war der Einstand des E-Juniors *Daniel Rüfenacht* (2 Tore), der als Kleinster auf dem Platz die Zuschauer begeisterte. Bei solchen Mitspielern ist es natürlich auch einfacher, erstmals ein Meisterschaftsspiel im D zu absolvieren!

Meisterschaftsspiel vom 14. September
SV Höngg Db —
FC Schlieren Da 0:7 (0:3)

Gegen einen stärkeren Gegner als am letzten Samstag fiel die Niederlage zu brutal aus. Immer wieder schleichen sich Fehler in der Abwehr ein, sodass der Gegner nur Geduld haben muss, um seine Tore zu erzielen. Die drei Gegentore in der ersten Halbzeit fielen innert fünf Minuten, und schon war die gute Leistung geschmälert. Die Schwäche dieser Mannschaft liegt allerdings auch im Angriff, wo nur *Guido Scartazzini*, der Kleinste, den Gast beschäftigen konnte. Kämpferisch war die Leistung in Ordnung, nur mehr Mut und Ideen bringen das Team wieder auf die Siegerstrasse.

Jahren, und Mädchen von neun bis zwölf und von dreizehn bis sechzehn Jahren. Wer sich für die Teilnahme interessiert soll sich bitte **beim Radfahrerverein Höngg, G. Bergmaier, Präsident, Im Wingert 3, 8049 Zürich, Telefon 341 17 63** melden. Anmeldeformulare und Teilnahmebedingungen sind bei ihm erhältlich. Die Organisation liegt ganz in den Händen des Radfahrervereins Höngg, der auf diese Weise für etwas Belebung sorgt. Es winken den TeilnehmerInnen schöne Preise gestiftet vom Handel & Gewerbe Höngg.

Alle Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Nächste Woche werden die Ankündigungen im Quartier ausgehängt. Ebenso können ab Ende nächster Woche bei den Höngger Detaillisten wieder die beliebten **Gutscheine für den «Wümmetznüni»** vom 20. Oktober bezogen werden. Der Wümmetznüni, der vom Fest nicht mehr wegzudenken ist und Hönggerinnen und Höngger, jung und alt, für einige Stunden zu einem gemütlichen Zmorge/Znüni zusammen bringt. Hier und da sieht man auch schon Gäste aus dem Ausland und Zuzüger von anderen Stadtteilen.

Im «Weingarten» werden wiederum die vielen **Höngger Vereine** Gelegenheit haben, über ihre Ziele und Aktivitäten zu berichten. Leider hat sich erst eine kleine Zahl angemeldet. Es wäre schade, wenn wir die vor ein paar Jahren mit viel Aufwand erkämpfte Bewilligung der Stadt, im «Weingarten» das Wirken unserer Vereine im Quartier vorzustellen, wegen mangelndem Interesse wieder aufgeben müssten. Vereine oder Körperschaften, die im Quartier tätig sind und die sich bekanntmachen wollen oder Mitglieder werben möchten oder sonst den Festbesuchern etwas zu sagen haben, sollen sich bitte mit *Emerita Seiler*, Limmattalstrasse 94, Zürich-Höngg, Telefon Geschäft 342 16 30, Privat 341 18 08, in Verbindung setzen und mit ihr über ihre Beteiligung sprechen. Das Areal ist für diesen Zweck sehr gut geeignet, es hat ein ganz eigenes Flair und wird von vielen Leuten sehr geschätzt. Machen Sie mit, sonst verlieren wir den Platz.



Reparaturservice: Schnell und
effizient.

Kein oder zuviel Wasser, kalte

Füsse oder heisse Köpfe, in

solchen Fällen hilft nur ein gut

ausgehauter Reparaturdienst.

Sportverein Höngg

Ein richtungsweisender Erfolg

FC Dietikon 2 — SV Höngg 1 2:4 (1:1)

Aufstellung: Harmann; Ernst; Schneebeli, Knapp Ch.; Haeni (ab 64. Min. Huber), Fischer, Kneubühl, Imhof, Müller; Agelopolos, Wyss A. (ab 50. Min. Renhard)

(WS) Nach vier Siegen in Folge fand die Erfolgsserie des FC Dietikon ihr jähes Ende. Mit einem am Ende völlig verdienten und souveränen 4:2-Erfolg schuf der SVH die Voraussetzung, sich auch weiterhin in der Spitzengruppe zu etablieren.

Neues Management — neues Image

Mit einer ersten Ausstellung stellt sich die neue Leitung der Venus Art Galerie, Hurdackerstrasse 1, vor. Hinter der Firma MB-Produktion, welche Wohn- und Büromöbel entwickelt, stehen der Designer Bruno Traxler und der Leiter der Galerie Venus Mario Würmli.

Ihren Einstand in den neu konzipierten und einheitlich gestalteten Räumen geben sie mit einer Ausstellung von Arbeiten von **Siegfried Jermann**. Das Schaffen des 1937 geborenen Künstlers umfasst Aquarelle, Öl, Acryl, Zeichnungen und Seidenmalereien. Nach der Vernissage vom 20. September

Mit einer grossartigen kämpferischen und in den entscheidenden Phasen auch spielerisch guten Leistung mit immer wieder glänzenden Kontern aus der Abwehr heraus wurde der Grundstein für den Sieg in der Dornau gelegt. Während Trainer *P. Huber* durch die Absenzen (Verletzungen und Schule) von nicht weniger als fünf Spielern gezwungenermassen die Mannschaft erst am Spieltag nominieren konnte, war der Gegner in der Lage, einige Spieler aus der ersten Mannschaft einzusetzen.

Beide Mannschaften suchten von Beginn das schnelle, variantenreiche Spiel nach vorne, so dass sich den Zuschauern eine flotte Partie bot. Besonders der Mannschaft des SVH boten sich die ersten Chancen vor dem Tor des FC Dietikon, vor allem dann, wenn aus dem Mittelfeld heraus steil und schnell gespielt wurde. Leider verstand man es nicht immer, den Raum optimal auszunutzen, so dass manch gute Möglichkeit im Sande verlief.

Mit einem Penalty fing die erste Niederlage der Dietiker an. Ein FCD-Verteidiger hinderte *Imhof* im Strafraum regelwidrig am Torschuss, der sichere Schiedsrichter zögerte keinen Moment und zeigte kurz entschlossen auf den ominösen Punkt. Der Gefoulte *Alex Imhof* selbst schoss die Höngger 1:0 in Führung (32. Minute). Auf der Gegenseite glich Dietikon per Kopfball (43.) aus. In der sechzigsten Minute nutzte ein gegnerischer Stürmer eine Unachtsamkeit der SVH-Hintermannschaft und vollendete entgegen dem Spielverlauf zum 2:1 für die Gastgeber. Während nun Dietikon mit dem fünften Sieg liebäugelte, kam der SVH immer besser ins Spiel. Mit einem Doppelschlag in der siebzigsten und einundsiebzigsten Minute durch *Agelopolos* und *Imhof* wendete der Gast aus Höngg das Resultat von 2:1 auf 2:3. Nachdem er nach einem direkten Freistoss am Pfosten scheiterte, besorgte Mittelfeldspieler *Tapio Müller* in der fünfundachtzigsten Minute das 4:2.

Fazit: Ein verdienter Sieg durch einen spielerisch und taktisch reiferen SVH.

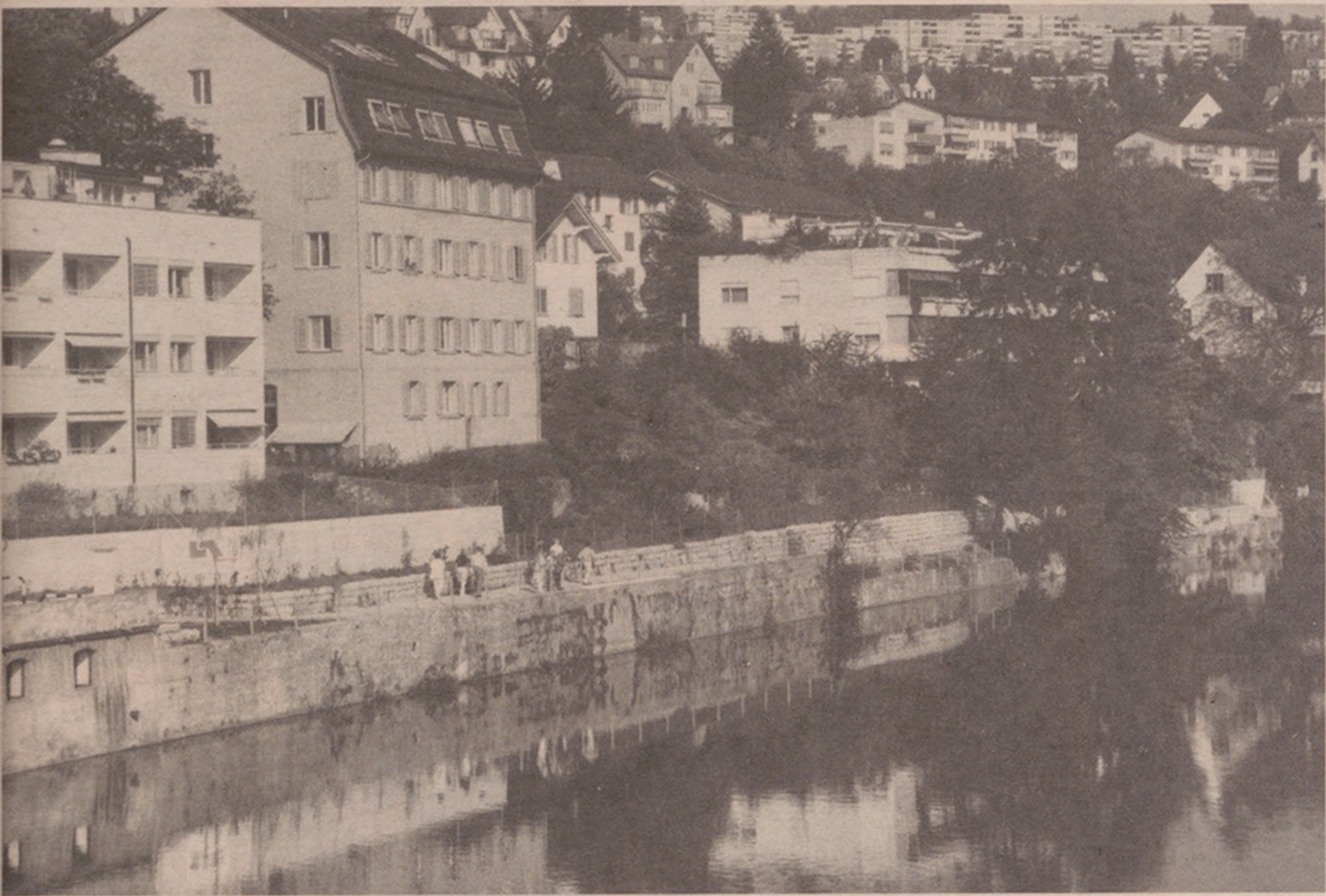
Verletzungsbedingte Absenzen: Leimgruber, Hartl, Greil, Knapp A., Zimmermann (Schule).

Nächstes Heimspiel: Sonntag, 22. September 1991, 10.15 Uhr Hönggerberg, FC Uitikon.



Limmatufer-Fussweg: Letztes grösseres Teilstück der Bevölkerung übergeben

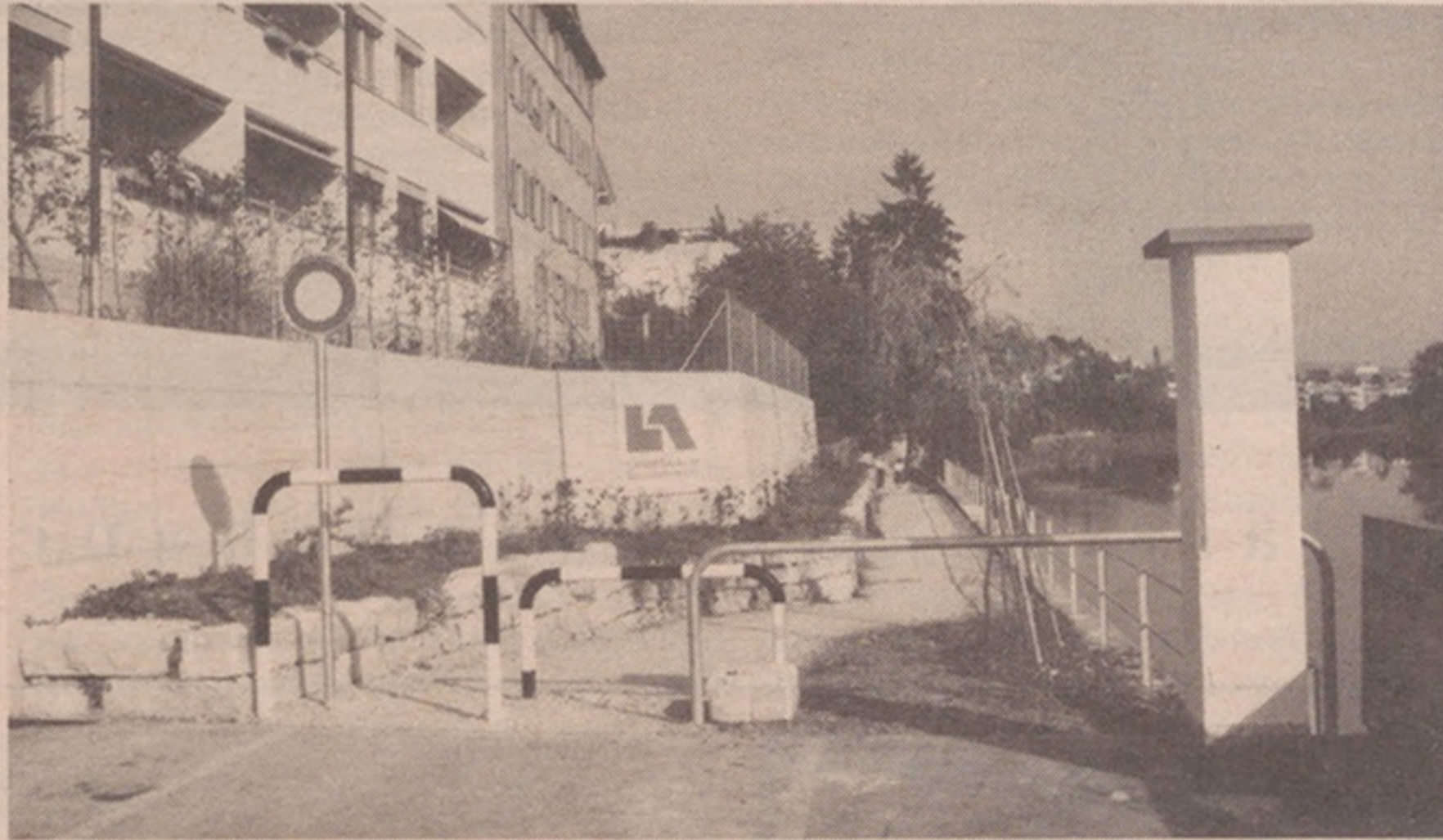
Stadtrat Dr. Ruedi Aeschbacher und Quartiervereinspräsident Ulrich Stiefel eröffneten im Beisein von rund siebzig Höneggerinnen und Höneggern das letzte grössere Teilstück des Limmatufer-Fussweges unterhalb der Kirche und des Rebhügels. Mit dem Zerschneiden des in den Zürcher Farben Weiss und Blau gehaltenen Bandes wurde der neue Abschnitt seiner Bestimmung übergeben. Eine kleine Gedenktafel an der Ufermauer, die im Rahmen der Einweihungsfeier enthüllt wurde, weist mit folgendem Text auf das Ereignis hin: «Einweihung letzte Etappe Limmatuferweg, 16. September 1991».



Das neue Teilstück des Limmatufer-Fussweges zwischen «Am Wasser» 129 und Europabrücke wurde eingeweiht und der Bevölkerung zur Benutzung übergeben.

Schon seit Jahrzehnten, so Stadtrat Aeschbacher in seiner Ansprache, habe die Idee bestanden, einen Fussweg zu errichten, der es Fussgängern ermöglichen sollte, dem rechten Zürichsee- und Limmatufer entlang von der Stadtgrenze am See bis zum Kloster Fahr zu wandern, und dies ohne immer wieder vom Wasser weg auf die Strasse verwiesen zu werden. Mit dem zweihundert Meter langen Abschnitt, der von der Strasse Am Wasser 129 bis zur Europabrücke reicht, konnte eine weitere Lücke geschlossen werden. «Das Stück, das wir heute einweihen dürfen, ist sozusagen der Schlussstein in diesem Werk», fuhr Aeschbacher fort. Der Vorsteher des Bauamtes I forderte die Quartierbevölkerung dazu auf, das neue Teilstück des Limmatufer-Fussweges in Besitz zu nehmen und rege zu nutzen. Er erklärte: «Die Anlagen, die von der Bevölkerung nicht in Besitz genommen werden, vergammeln, werden zu dunkeln Ecken oder zu dunkeln Winkeln oder werden missbraucht für andere Zwecke, nicht für die Zwecke, für die sie gebaut und gedacht worden sind.»

Langersehnter Wunsch erfüllt sich Bereits 1978 reichte der damalige Gemeinderat und heutige Quartiervereinspräsident Ulrich Stiefel ein Postulat ein, indem er den Stadtrat bat, erneute Anstrengungen zu unternehmen, damit rechts der Limmat ein durchgehender Fussweg bis zur Stadtgrenze verwirklicht werden könne. Stiefel dankte in seiner Rede vor allem auch den privaten Grundeigentümern für ihr Verständnis und



Die Tafel mit dem «allgemeinen Fahrverbot» sowie die Abschränkungen weisen darauf hin, dass der Limmatufer-Fussweg den Fussgängern vorbehalten ist. Fahrräder oder gar Mopeds haben dort nichts zu suchen.

die gute Zusammenarbeit. Insbesondere wies er darauf hin, dass der **Limmatufer-Fussweg den Fussgängern vorbehalten** ist. Dies ist auch durch das allgemeine Fahrverbot und mit Absperrbügeln zu Beginn des neuen Teilstückes klar gekennzeichnet. Anschliessend an die Einweihung begingen Behördenvertreter zusammen mit der Quartierbevölkerung den neuen Weg. Die gegen die Häuser hin angelegte Natursteinmauer ist so gebaut, dass ökologisch wertvolle Nischen für Pflanzen und Tiere entstehen können. Bereits wurden die ersten Eidechsen gesichtet.

Text und Bilder: Monica Köfer



Stadtrat Aeschbacher und Ulrich Stiefel enthüllten die Gedenktafel mit folgendem Text: «Einweihung, letzte Etappe Limmatuferweg, 16. September 1991». Danach wurde das Band durchgeschnitten. Das letzte grössere Teilstück des Limmatufer-Fussweges steht der Bevölkerung zur Verfügung.

Fast ein Wunder

Während Jahren werden alle Spaziergänger, die vom Höneggerwehr auf der rechten Limmatseite flussaufwärts wanderten, sich über den mühseligen Umweg geärgert haben, zu dem sie unmittelbar nach der Unterquerung der Europabrücke gezwungen wurden: eine steile Rampe hinauf bis zur Strasse Am Wasser und, gut hundert Meter später, eine noch steilere Treppe wieder zum Fluss hinunter. Nichts für Mütter mit Kinderwagen, nichts für ältere Zeitgenossen. Gut zwanzig Jahre sind es, seit der damalige Landesring-Gemeinderat Hans-Ulrich Frei den Stadtrat zum ersten Mal aufforderte, diese Lücke zu schliessen. Die Reaktion war negativ. Doch H. U. Frei liess sich nicht entmutigen. Er erzählt: «Immer wieder habe ich dieses Anliegen aufs Tapet gebracht, habe immer wieder bei der Verwaltung gestossen. Und immer wieder hat man mir mit wechselnder Begründung erklärt, warum die Hönegger halt weiterhin mit diesem Umweg zu leben hätten. Einmal fürchtete man eine Expropriation, ein andermal ganz schlicht die Kosten.»

Gute Ideen brauchen — es ist eine Binsenwahrheit — in der Schweiz lange, bis sie sich durchsetzen. Mit der Zeit leuchtete aber auch der Verwaltung ein, dass hier mit relativ bescheidenem Aufwand eine Verbesserung geschaffen werden konnte, die vielen zugute kommt. Und so geschah das Wunder, dass seit kurzem dieses Verbindungsstück offensteht und der beliebteste Naherholungsraum der Hönegger eine bleibende Aufwertung erfahren hat. Der Mann, der dies ermöglichte, meint im Rückblick, gerade aus der Sicht eines Politikers, der wieder ins Glied zurückgetreten ist: «Manchmal wundert man sich doch, welcher Aufwand nötig ist, damit sich in der Politik etwas bewegt.» Der Aufwand hat sich aber in diesem Fall bestimmt gelohnt! Der Landesring spricht sicher im Namen aller Hönegger, wenn er H. U. Frei für seinen Einsatz dankt.

LdU Kreis 10

Mühlehalde
 Restaurants · Hönegger Zunftstube
 Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
 Telefon 01/341 70 40

Diese Woche aktuell in unserem Gourmet-Stübli

Klare Ochsenschwanzsuppe
«Madrilene»

Rindsfilet «Bordolaise»
an einer Rotweinsauce mit Mark

Die Brust von der Barbari-Ente
an einer würzigen Orangensauce

Der Rücken vom Wildhasen
Wildhasenfilet
an einer Steinpilzsauce

Zimtparfait mit hausgemachtem Zwetschgenragout

Öffnungszeiten
jeweils Dienstag bis Sonntag

SCHEINWERFER

Wer zahlt, befiehlt!

Das Opernhaus feiert seinen hundertsten Geburtstag. Grund zum Feiern, einerseits. Grund aber auch, sich mit den damit verbundenen Problemen — Finanzproblemen, um es genau zu sagen — auseinanderzusetzen. Auch der Regierungsrat hat dies getan und ist zu Schlüssen gekommen, die für die Stadtzürcher Steuerzahler alles andere als Grund zum Feiern bilden. So kann sich der Regierungsrat vorstellen «die finanzielle und politische Verantwortung» für das aufwendige und im Kanton in seiner Art einzige Institut des Zürcher Opernhauses **voll** zu übernehmen. So weit, so gut — im Gegenzug möchte sich aber der Regierungsrat von finanziellen Zuwendungen an die drei übrigen grossen Zürcher Kulturinstitute (Schauspielhaus, Tonhalle und Kunsthäuser) «entlasten». Im Klartext heisst das, der Regierungsrat wäre bereit, für das Opernhaus zwar 26 Millionen Franken **mehr**, für die anderen drei Institute aber zehn Millionen Franken **weniger** zu bezahlen. Das sieht ein wenig nach Unhandel aus — und ist es auch! **Weniger als ein Drittel** der Besucher sowohl von Opern- als auch Kunst- und Schauspielhaus und Tonhalle kommen aus der Stadt Zürich. Alle vier Kunstinstitute sind deshalb von zumindest regionaler, wenn nicht kantonaler Bedeutung und können deshalb auch nicht von der Stadt Zürich allein getragen werden. Die Haltung des Regierungsrates, nur eines der Institute übernehmen zu wollen, ist inkonsequent.

Inkonsequent ist allerdings auch die Haltung des Stadtrates von Zürich. Er hat nämlich beim Regierungsrat angefragt, ob der Kanton die Hälfte der Kosten der vier Institute zu übernehmen bereit ist. Dabei geht der Stadtrat davon aus, dass vom Kanton **nur bezahlt, nicht aber bestimmt werden soll**. Alle die grossen Kunstinstitute sollen unter der «politischen Verantwortung» des Stadtrates bleiben. Ob er aber in der Lage ist, diese auch zu übernehmen, dass bleibe — vorsichtig gesagt — dahingestellt. Richtig ist doch vielmehr, den Kanton den Löwen-

RESTAURANTS
NEUE

Waid

Jetzt wird «wild» angerichtet!

Für jeden etwas besonderes, so präsentiert sich die neue Waid-Wildkarte, z. B.

Jeweils von Dienstag bis Samstag

5-Gang-Degustationsmenü mit Präsent.

Rassiger Hirschkäse
mit Eierschwämmli und Brotcroutons, Rotkraut und hausgemachten Frischeier-Spätzli

Emince de cerf
«Jürg Jenatsch»
Zartes Geschnetzeltes vom Hirschrücken, mit Trauben, gedörrten Pflaumen und Aprikosen, serviert an kräftiger Wildrahmsauce mit Cognac, Spätzli und Rosenkohl

usw.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

anteil der Kosten dieser Kunstinstitute von überregionaler Bedeutung tragen zu lassen und die Stadt mit gewissen Subventionen daran zu beteiligen. «Wer zahlt, befiehlt!» muss aber in der Kultur auch gelten. Bloss Geld zu fordern, aber allein bestimmen zu wollen, ist sicher nicht die Haltung, die der Stadtrat auf die Dauer aufrechterhalten kann. Mit ist es gleich, ob Stadt- oder Regierungsrat für die Subventionen verantwortlich sind, dank denen ich eine gute Theateraufführung sehe. Nicht gleich sind mir aber Kompetenzstreitigkeiten um des blossen Prinzips willen, welche die Qualität der Zürcher Kulturszene ernsthaft gefährden.

Balz Hösly

Tanzkurs

Lambada, Afro, Salsa, Bauchtanz, Stepp und Flamenco

Die Aktivitäten gehen weiter: Jeweils Dienstagabend zwischen 19.00 und 21.00 Uhr findet im Jugendtreff Hönegg ein Tanzkurs statt. **Daten:** 22. und 29. Oktober, 5. und 12. November. **Kosten:** Fr. 50.—. **Janet Ungricht**, eine professionelle Tanzlehrerin aus Zürich, leitet diesen Kurs.

Anmeldung bis Dienstag, 15. Oktober 1991, beim Team. **Anzahlung:** Fr. 10.—. **Telefon** 341 28 81 jeweils Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag, 17.00 Uhr bis 22.00 Uhr.

A. Jörg

Kassaquittungen auf Öko-Papier

Seit Anfang September werfen sämtliche Kassen in den Filialen der Coop Zürich und im St. Annahof Kassastreifen aus Öko-Papier aus. Das Öko-Papier wird **ohne Chlor gebleicht** und ist daher weitaus umweltschonender in der Herstellung als das herkömmliche Kassarollen-Papier. Coop Zürich ist das erste Detailhandels-Unternehmen der Schweiz, dessen Kassen mit Öko-Papier ausgestattet sind.

Bella Italia
De Felice

Geöffnet: Di—Sa ab 10.00 bis 23.00 Uhr
Sonntag/Montag geschlossen
Familie Palermo, Telefon 342 42 72
Italianische Küche — Hausgemachte Teigwaren
täglich frisch — auch über die Gasse!

Das Restaurant im Hönegger Markt
offeriert allen die uns das erste Mal besuchen
1 Aperitif des Hauses

Name _____
Vorname _____
Strasse/Nr. _____
PLZ/Ort _____
(Bitte diesen Ausschnitt mitbringen — gültig bis Ende Oktober 1991)

Bei uns setzen Sie Ihr Geld nicht aufs Spiel.
Egal ob Sie Ihren Sparbatzen vermehren, Ihr
Betriebskapital aufwerten oder ein ganzes

Vermögen investieren wollen. Unsere Anlage-
berater kennen Ihre besten kurz-, mittel- oder
langfristigen Gewinnchancen. Mit Zins und

Zinseszins. Ohne Risiko. Damit Sie ruhig
schlafen können.

Zürcher
Kantonalbank



Wir kennen zuverlässigere Gewinnchancen.

Infolge Schreinereiauflösung
diverse Werkzeuge und Mate-
rialien günstig abzugeben wie:

- Hobelbänke, Handwerkzeuge
- Schrauben, Beschläge
- Spanplatten, Sperrholz
- Massivholzleisten aller Art
- div. Occasions-Möbel

wo:

Am Wasser 55, 8049 Zürich
Tel. 077/64'73'74

wann:

Fr 20.9.91 15.00 - 19.00 Uhr
Sa 21.9.91 08.00 - 15.00 Uhr

tv repariert
01-431 25 00

**TV/Video-Service täglich
bis 23.00 Uhr, auch sonntags**
Reparatur mit schriftl. Garantie

Telewatt AG, Badenerstr.698, 8048 Zürich

*Mir sind
für d'Höngger da!*

**Schreinerei/
Rolladen
Fenster**

Jos. Berchtold AG
Schreinerei/Innenausbau
Naglerwiesenstrasse 2
Telefon 341 23 00
Fax 341 20 59

Chris Beyer
Schreinerei
Gsteigstrasse 31
Telefon 341 25 55

Jürg Kropf
Zimmerei/Schreinerei
Limmattalstrasse 142
Telefon 341 72 12

Ryffel & Landis AG
Schreinerei
Am Wasser 55
Telefon 341 79 92

H. Sager AG
Rolladen & Bauelemente
Widumweg 5
Telefon 341 44 22

Die gute Stelle

**Grande chance —
Produits super!**

Entreprise de bijouterie en gros cherche
pour ses bureaux de Zurich

Secrétaire assistante
pour des activités fascinantes et variées.

Profil:
dynamique, de toute confiance, indépendan-
te, ayant de l'expérience et le sens des
responsabilités, de préférence entre 24 et 40
ans.

Idéal:
français, allemand et si possible connais-
sances d'italien

Formation:
employée de commerce ou équivalent evt.
vendeuse en bijouterie

Activités:
— maîtrise des tâches administratives
— assurer avec le sourire le contact
téléphonique avec nos clients (evt. en 3
langues)
— gestion des commandes et du stock
— contrôle et distribution des bijoux

Nous sommes une sympathique petite équi-
pe non-fumeur et vous offrons une ré-
munération en rapport avec les exigences,
ainsi que des prestations sociales de haut
niveau. Place de parc à votre disposition.

N'hésitez pas, contactez-nous
(evt. aussi samedi)

PIRICA

Appenzellerstrasse 73, 8049 Zürich
Tel. 01/341 00 57, abends 01/341 09 00 (Frau Rebmann)

Rot oder blond
problemlos möglich
Fragen Sie das Team
aus dem

**Damensalon
Jasmin**

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 342 14 86

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Bürgerinnen und Bürger fragen – Politiker antworten

**EINLADUNG zum
Gratis Puure-Zmorge**

mit
Nationalrat Walter Frey, SVP
Nationalratskandidatin Christine Ungricht, SVP
Nationalratskandidatin Marina Garzotto, SVP
Nationalratskandidat Toni Bortoluzzi, SVP
Nationalratskandidat Kurt Egloff, SVP
Nationalratskandidat Laurenz Styger, SVP
Nationalratskandidat Werner Stoller, SVP
Nationalratskandidat Ernst Büchi, SVP
Nationalratskandidat Emil Grabherr, SVP
Nationalratskandidat Paul Zweifel, SVP
Nationalratskandidat Erich Gerber, SVP

Gesprächsleitung:
Dr. iur. Heinz Doswald, SVP

Casino Zürichhorn

Bellerivestrasse 170, 8008 Zürich-Seefeld
(Tram Nr. 2 und 4 bis Haltestelle «Fröhlichstrasse»)

**Samstag, 21. September 1991
9 bis 11 Uhr**

Es singen und spielen für Sie der Jodlerclub an der Glatt und die
Ländlerkapelle Schuler-Holzer, Urdorf

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
Der Kreisparteipräsident: Dr. iur. Heinz Doswald



SVP
der Stadt Zürich

Flughäfebeck
Steiner
* Sonntag
geöffnet
Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir
zu finden
sind

Höngg

bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 341 77 16

Flughafen*

Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.

LIMMATTAL APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

Betrifft: Glaube versetzt Berge
Dies trifft manchmal auch für den
Umgang mit Medikamenten zu. So ist eine
positive, vertrauensvolle Einstellung zum
Medikament und zur ärztlichen Kunst oft
eine günstige Basis zur Genesung.

H&G
HÖNGG
HANDEL & GEWERBE

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Auch die heutige Sitzung war für die Diskussionen um die Bau- und Zonenordnung vorgesehen. Die Debatte dauerte wiederum mehr als 2¼ Stunden. Über das Geschäft wird nach den Herbstferien weiter diskutiert, da ein Plan über eine beschlossene Kernzone abgewartet werden muss.

Zu Beginn der Sitzung bemerkte die Präsidentin, dass der FC Gemeinderat einen achtbaren vierten Rang am Parlamentarienturnier in Berlin erreicht hatte. Vor allem lobte sie die gute Kameradschaft der aus mehreren Fraktionen zusammengestellten Mannschaft und dankte speziell dem Captain Werner Furrer SVP für die tadellose Organisation.

Anmerkung: in der letzten Ausgabe des «Hönggers» schlich sich ein Fehler ein, und zwar wurde die Parzelle an der Wieslergasse nicht in die Freihaltezone, sondern mit Stichentscheid der Präsidentin in die Bauzone W3 eingeteilt. (Der Berichterstatter bittet um Entschuldigung.)

Die Beratungen wurden mit der Debatte über den Kreis 11 fortgesetzt. Wiederum zeigte sich das gewohnte Bild der linken Mehrheit, die lediglich in einzelnen Fällen durchbrochen werden konnte. Entgegen den Anträgen der Mehrheit wurden zum Beispiel die Areale Bahnhof Seebach, Schwandenwiesen im Sinne der Minderheit überwiesen. Hans Brenner SVP und Hansueli Peter FDP wehrten sich mit gezielten Voten energisch für die Erhaltung von gutem Wohnraum in der Stadt Zürich. Über ein Gebiet rund um den Bahnhof Affoltern gab es eine längere, emotionell geführte Diskussion. Auch das Areal der Züsä war Gegenstand einer langatmigen Debatte, in der mehrmals darauf hingewiesen wurde, dass ein Standort in Altstetten nicht in Frage kommen kann und daher der Standort Örlikon raschmöglichst für die Züsä auszubauen sei.

SMU entlastet Zürcher Pflegepersonal

Aufgrund eines Entscheides von EDA und EMD leistet die Schweizerische Sanitätseinheit SMU (Swiss Medical Unit) einen zeitlich limitierten Einsatz in verschiedenen Zürcher Krankenhäusern (Bombach, Entlisberg, Mattenhof, Seeblick und Irchelpark).



Der Einsatz mit dem Arbeitstitel «Teamwork Turicum» wurde mit der Stadt Zürich vereinbart, nachdem sich eine erneute Verzögerung der «Minurso» (Mission des Nations Unies pour l'organisation d'un référendum au Sahara occidental) abzeichnete. Laut Zeitplan der Vereinten Nationen hätte die SMU am 19. August ins Einsatzgebiet West-Sahara reisen sollen.

Die Sanitätseinheit umfasst rund vierzig Wehrmänner, zehn Angehörige des Militärischen Frauendienstes und dreissig zivile Personen, wobei ihr neben Ärzten und Pflegepersonal auch Handwerker, Chauffeure und Piloten angehören. Die Angehörigen der SMU sind während eines rund dreiwöchigen Ausbildungskurses gezielt auf ihre Aufgaben in der West-Sahara vorbereitet worden.

Die Übung «Teamwork Turicum» basiert auf dem Gedanken, die gesamte SMU bis zur definitiven Abreise in die West-Sahara sinnvoll und fachspezifisch einzusetzen. Der Einsatz der Schweizer Blaumützen in den Krankenhäusern der

Von freisinniger Seite wurde bemerkt, dass mit den Beschlüssen zur Bau- und Zonenordnung mindestens 10000 bis 15000 Wohnungen in der Stadt Zürich verhindert würden. Mit Entschädigungen sei man bereits auf einer Milliarde Franken angelangt. Das heisse also, dass der Gemeinderat in den vergangenen Debatten «sehr» speditiv gearbeitet hätte, denn pro Minute sei an Steuergeldern immerhin eine halbe Million ausgegeben worden. (Wer soll das bezahlen?)

Die bürgerliche Seite hat mehrmals darauf aufmerksam gemacht, dass in der Stadt Zürich dringende neue Wohnungen erstellt werden müssten.

Alle Einwände fanden aber von links her keine Gnade und wurden regelmässig damit abgetan, dass die zu erstellenden Wohnungen zu teuer würden und sich nur wenig Leute eine solche Wohnung leisten könnten. Kennt man die Stimmenverhältnisse unserer Stadt, ist es einleuchtend, dass nicht mehr bürgerliche Einwohner erwünscht sind. Erstaunlich ist, dass trotz den hohen Defiziten der Stadtkasse, bedingt durch die Auszonung von zirka 100000 m² Wohnland, die den Steuerzahler einige hundert Millionen an Entschädigungen kostet, keine Kenntnis über diese enormen Beträge von der rotgrünen Mehrheit genommen wurde. In mehreren Debatten wurde klar, dass gemäss stadträlicher Vorlage Gebiete der Wohnzone zugeteilt wurden, um nachträglich dann doch noch in Freihaltezonen ausgezont zu werden. Auch Jean E. Bollier FDP machte auf die gute Wohnlage in Höngg aufmerksam, aber all diese Argumente drangen bei den der Mehrheit stehenden Ratsmitgliedern nicht durch. Da ohne eine Volksabstimmung über die Bau- und Zonenordnung zustande kommt, ist es interessant zu erfahren, wie die Einwohner unserer Stadt sich dann zumal entscheiden. Wie anfangs erwähnt, wird die Beratung jetzt ausgesetzt und der Rat kann sich wiederum den liegengelassenen Sachgeschäften und persönlichen Vorstössen widmen.

Die Sitzung wurde um 20.05 Uhr geschlossen.

Blutdruck messen und andere nützliche Dinge...

Die SanArena Rettungs-Schule ist eine Stiftung der Zürcher Kantonalbank. Ihr Zweck ist es, einer breiten Öffentlichkeit ein möglichst umfassendes Wissen über das richtige Verhalten in Unfall- und Gefahrensituationen zu vermitteln. Die SanArena Kurse stehen jedermann offen. Einen Einblick was die SanArena ist und was sie macht, vermittelt eine Informationsveranstaltung vom Samstag, 28. September, 9.00 bis 12.00 Uhr bei der Zürcher Kantonalbank Höngg.

Ausgewiesene Lehrkräfte

Als Lehrkräfte wirken in der SanArena erfahrene Praktiker: medizinisches Fachpersonal, im Rettungswesen ausgebildete Spezialisten, Lehrkräfte des Schweizerischen Roten Kreuzes usw. Alle Kursleiter werden durch die SanArena sorgfältig und umfassend auf ihre Ausbilder-Tätigkeit geschult.

SanArena-Rettungsschule

Die Schule ist in einem eigenen Haus in Zürich-Wiedikon untergebracht. Ein Überlebensparcours mit acht wirklichkeitsnah nachgestellten Notfallsituationen bildet das «Zentrale Nervensystem». Da gibt es zum Beispiel Verbrennungen in der Küche und die verletzte am Boden liegende Hausfrau... Einen typischen Sturz beim Fensterputzen, einen Stromunfall, eine schlimme Verletzung in einer Schreinerei, einen Unfall auf der Baustelle, einen Sportunfall, einen Verkehrsunfall.

Alle diese Situationen ermöglichen ein praxisnahes Üben der lebensrettenden Erste-Hilfe-Leistungen im Rahmen lebensnah simulierter Unfallszenarien mit der entsprechenden Geräusche-Kulisse.

Breites Kursangebot

Neben dem obligatorischen Nothelferkurs, den Führerscheinbewerber automatisch absolvieren müssen, bietet die SanArena ein breites Kurs-Angebot an: Nothilfe-Training, Herzmassage-Kurs, Kurse für Notrufbewältigung, spezielle Ausbildungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Betriebsanität. Blutdruckmess-Kurs — vor allem für Senioren wichtig — sowie einen speziellen Kurs für Eltern und Betreuer von Kleinkindern.

Massgeschneiderte Spezialkurse

Firmen, Schulen oder andere Institutionen können einen massgeschneiderten Spezialkurs buchen. Das Kursprogramm wird individuell auf die jeweiligen Bedürfnisse abgestimmt. So werden regelmässige Kurse für die Hotelfachschule, für den Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke und grosse Bauunternehmungen durchgeführt. Zudem gibt es Kurse für Lehrerseminarien, Schwestern- und Pflegeschulen sowie für den Zivilschutz und die Feuerwehr.

Am Veranstaltungstag oder bei der SanArena Rettungs-Schule sind weitere Unterlagen erhältlich: Zentralstrasse 12, 8036 Zürich, Telefon 461 61 61, Telefax 461 01 16.

nem Ort zusammenzuziehen. Dies, um den während des Ausbildungskurses entstandenen Teamgeist weiterzupflegen sowie eine Abreise innert 24 Stunden gewährleisten zu können. Als weiteres Kriterium galt die Notwendigkeit der gemeinsamen Unterbringung sowie die Sicherstellung der Verpflegung durch die Gastgeber. Der Einsatz in Zürich basiert auf Freiwilligkeit und ist auf zwei Wochen limitiert.

Nach einer viertägigen Einführung durch das bestehende Pflegepersonal wird die SMU die Pflegeabteilung im Krankenhaus selbstständig führen und soweit zeitlich möglich wöchentlich die Abteilung wechseln.

Im Krankenhaus Bombach wurde das Angebot gerne entgegengenommen, und die ersten Erfahrungen zeigen, dass diese hochmotivierten, freundlichen Damen und Herren schnell in den Tages- und Arbeitsablauf integriert wurden; von den Bewohnerinnen und Bewohnern werden sie geschätzt, denn nebst der Pflege sind auch unterhaltsame Auftritte eingeplant (Blaumützenler Sepp Stadelmeier beim Alphornblasen). Beim Personal würde man sich gerne an diese Anzahl Angestellten gewöhnen können.

Andreas-J. Götz, Heimleiter Bombach

RCI

Neu in Zürich-Höngg

COMPACT DISCS — aus allen Sparten übersichtlich präsentiert.

RCI Musik- & Computer AG
Limmattalstrasse 229 beim Zwielpfatz
8049 Zürich · Telefon 01/342 00 55

Frauen nach Bern

Wer vertritt in Bern die Anliegen von Müttern und Kindern? Im Nationalrat sitzen heute neben 168 Männern nur 32 Frauen. Die SP-Frauenliste möchte dazu beitragen, dieses Missverhältnis zu ändern. Was Sie erwarten dürfen? Diskutieren Sie mit Erika Mägli, Verena Bürcher, Ruth Häfliger, Monika Spring und Beate Wille, den Nationalratskandidatinnen der SP und der Gewerkschaften, über ihre Vorstellungen!

Mittwoch, 25. September 1991, ab 14.00 Uhr im Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstr. 19a, 8037 Zürich.

«Drum sprich doch mit mir!»

Unlängst gab sie im Saal der Residenz im Brühl ihr Programm «Protest-Songs einer alten Frau». Erna Brünell — sie singt, was sie denkt, lebt, was sie singt.



Kraftvoll und mit totaler Präsenz griff die Schauspielerin, Kabarettistin und Sängerin die Probleme des Alterwerdens, die Ängste und Träume im letzten Lebensabschnitt auf.

Amüsant waren die humorvollen, feinsinnigen Glossen, mit Witz und pointiert vorgetragen, die herzhafte schmunzeln liessen:

«Zeigt sich das erste graue Haar
... von Punk verstehst Du 'nen alten Hut/
Dein Guru tat Dir nicht mehr gu! Ist dir gleich,
in wen der Playboy sich verknallt/
Dann bist Du alt!...»

Betroffen, nachdenklich und das Applaudieren vergessen machten zum Teil aber offen kritisierte und schonungslos aufgedeckte Missstände im täglichen Leben so mancher alter Menschen:

«Wir wollen nicht, was wir sollen
... aber wir sollen:/ Stricken und Kleider flicken/
Kuchen backen und Holz zerhacken/
Weben und Spielsachen kleben/
Bildchen malen und Steuern zahlen/
Singen und Geschenke bringen/
Handarbeiten und Kochkunst verbreiten/
Spielchen machen und andre blöde Sachen/
(Doch wir wollen anders, als wir sollen/
... nämlich:/ Denken — Geschicke lenken/
Voll Mut sein — nicht nur gut sein/
Kämpfen, nicht Kleider dämpfen/
Was wagen — nicht nur «Danke» sagen/
Probleme lösen — anstatt zu dösen/
Studieren, nicht Körbchen fabrizieren/
Diskutieren — anstatt krepieren...»

Dass Erna Brünell mit ihren Texten ins Schwarze trifft, zeigten die spontanen Reaktionen aus dem Publikum, waren doch «leider» fast ausschliesslich Pensionäre der Residenz unter den Zuhörern («leider» nur so zu verstehen, dass das Programm und Erna Brünell überhaupt auch Jüngere zu faszinieren vermöchten).

Zürcher Antiquitäten Messe

Unter dem Motto «Antikes Wohnen — wohnen in seiner schönsten Form» werden im Zürcher Kongresshaus 65 Aussteller vom 20. bis 29. September 1991 ihre besten Objekte zeigen.

Das Angebot aus drei Jahrtausenden und vier Kontinenten umfasst präkolombische Kunst aus Mexiko, Zentral- und Südamerika, Asiatica aus China, Japan und Indien, Teppiche und Gewebe aus dem Orient, antike Möbel und Kunstgegenstände von der Renaissance bis zur Biedermeierzeit.

Zu den besonderen Prunkstücken zählen dieses Jahr Möbel und Kunstgegenstände unserer eigenen Vorfahren, seien sie herrschaftlicher, bürgerlicher oder bäuerlicher Herkunft. Einen reizvollen Gegensatz dazu bilden Gemälde und Objekte der klassischen Moderne. Unter dem Stichwort «Kunst von der Gartenlaube bis zum Hofbrunnen» dürften die zahlreichen Steinbrunnen und Wasserspiele zu einer besonderen Attraktion für viele Besucher der Zürcher Antiquitäten Messe 1991 werden.

Auch verschiedene Tabus, wie Körperpflege und Liebe im Alter, über die allenthalben nur hinter vorgehaltener Hand getuschelt wird, griff die Künstlerin auf. Nie klagt sie jedoch an, will aber aufrütteln, nicht nur die Jungen, gerade auch die Alten, sie ermutigen, ihr Schicksal selber in die Hand zu nehmen. Das gelingt ihr mit wachem Geist, tiefem menschlichem Empfinden und optimistischem Kampferturn.

Auch heute, mit über achtzig Jahren, hat Erna Brünell noch Pläne — und Träume! Mit ihren drei Programmen (Songs, die das Leben schrieb; Protest-Songs einer alten Frau; Lieder für den Frieden) startet sie diesen Herbst in Bern eine Tournee. Nach «Ein Leben für die Bühne» hat sie kürzlich ihr zweites Buch mit Texten aus den erwähnten Programmen beendet. Und was ihre Träume betrifft, liegt ihr die Realisation einer Benefiz-Vorstellung als Gemeinschaftsproduktion mit weiteren Prominenten zugunsten der Armen in der Schweiz sehr am Herzen. Erna Brünell arbeitet daran...

Aber auch in Höngg wird sie vorläufig noch einmal auftreten, und zwar am Mittwoch, 2. Oktober 1991, 16.30 Uhr, im «Bungert» der Seniorenresidenz im Brühl, Kappenhölweg 11, mit ihrem Programm «Songs, die das Leben schrieb». Den Hönggerinnen und Hönggern sei empfohlen, sich die temperamentvolle Rocklady Erna Brünell nicht entgehen zu lassen. Der Eintritt ist frei, Kollekte zugunsten der Krebsforschung Schweiz.

Da steht sie am Mikrofon, ohne wallende Künstlerrobe, ohne Firlefanz, füllt den Raum mit ihren trefflichen Texten, lebensnah, verständnisvoll — und unbequem.

Text Liliane Forster, Foto Louis Egli

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Eglise réformée française
<i>Sonntag, 22. September</i>		<i>Schanzengasse 25/ Promenadengasse</i>
9.30	in der Kirche: Pfr. Christian Zangger	
	Kollekte: Diakonische Aufgaben der Kirche	10.00
	Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche	
9.30	Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus	10.00
	Sonntagschule	11.00
9.30	im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53	
9.30	im Alterswohnheim Riedhof, Bastelraum	
9.00	im ABZ-Kolonielokal am Böttli/Gwandensteig	
<i>Wochenveranstaltungen</i>		8.30
<i>Dienstag, 24. September</i>		
Höngger Senioren-Wandergemeinschaft Halbtagswanderung, Wanderzeit: zirka 2 Stunden. Besammlung: Bahnhof Stadelhofen		20.00
14.10	Ökumenische Veranstaltungen über die Tschechoslowakei. Kurzer geschichtlich/politischer und ausführlicher religiöser Überblick. im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg. Kollekte für Spezialmedikamente, vor allem für die durch Pfr. S. Karásek betreute Bevölkerung.	9.45
<i>Mittwoch, 25. September</i>		
Sonnegg — Café für alle bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53		
14.00	<i>Freitag, 27. September</i>	17.15
	Für Mütter mit Kindern im ersten Lebensjahr	18.00
9.30	im Café Sonnegg, Bauherrenstr. 53, (Kirchenplatz) mit Pfr. Angela Wäffler	8.45
	Ökumenisches Friedensgebet im Chor der ref. Kirche	9.15
19.00	Mit Jugendlichen den Glauben leben	11.00
20.00	4. Kursabend im Kirchgemeindehaus, Zwinglistube, mit Pfr. Angela Wäffler «Zwischen Anpassung und Abgrenzung»	11.00
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		
<i>Sonntag, 22. September</i>		9.00
Predigt. Pfr. Ingrid von Passavant Vorstellung der neuen Konfirmand/innen		19.30
anschliessend Kirchenkaffee		
Kollekte: Für das Team 72. (Arbeitsgemeinschaft von Strafgefangenen und Aussenstehenden zur Hilfe von Entlassenen)		9.00
Kein Jugendgottesdienst		8.30
Kindergottesdienst im Foyer		9.00
10.00		
<i>Wochenveranstaltungen</i>		
<i>Dienstag, 24. September</i>		14.00
bis 21.00 Uhr Sportartikelbörse im katholischen Pfarreisaal		
19.00	<i>Mittwoch, 25. September</i>	20.00
9.00	bis 11.00 Uhr und 14.00 bis 15.00 Uhr, Sportartikelbörse im katholischen Pfarreisaal	
18.00	Jugendgottesdienst in der katholischen Kirche	19.00

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Sonntag, 22. September, **Ausflug** zum Gurnigel. Abfahrt mit Privatautos zirka 7.00 Uhr, Rückkehr abends.
Präsident: Marcel Ruppen, Lägerstrasse 15, 8037 Zürich, Telefon 3621123.

Zunft Höngg

Samstag, 21. September, **Krähhahnen.**

Vereinsnachrichten Jugend

CVJM-Jungschär Zürich 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhaltet Ihr bei Walti Zweifel, Wehntalerstrasse 487, 8046 Zürich, Telefon 3718770 oder bei Marco Leusciatti, Rebbergstrasse 33, 8102 Oberengstringen, Telefon 7501730.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Stefanie Willmann, Telefon 3410918.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Fränzi Knecht, Telefon 3415748.

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Silvana Ghidoli, Im Wingert 30, Telefon 3411827.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel Egloff, Telefon 3416642.

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Frauenchor Höngg

Singen Sie gerne? — Singen Sie mit uns. Wir freuen uns auf neue Sängerinnen. Probe: Donnerstag, 20.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus.

Kontaktadresse: Hilde Oberholzer, Präsidentin, Telefon 3413619.

Männerchor Höngg

Zum Stressausgleich etwas fürs Gemüt! Wir proben jeden Mittwoch, 20.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus.

Kontaktadresse
Präsident Oskar Maag, Telefon 3412695

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag. Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr
Senioren-Tanzen 14.30 Uhr
Auskunft: Telefon 7501263 oder 3418308

Vereinsnachrichten Sport

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock

Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen-Fitness-Training mit Musik. Für eine Probestunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 8442731.

Frauenriege Satus Höngg

Turnen jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Schulhaus Imbisbühl, Lachenzelgstrasse 11. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

Auskunft: Marlene Zopfi, Telefon 3413836 oder Hedwig Matalon, Telefon 3413742.

Sportverein Höngg

Freitag, 20. September 1991

20.00 Grasshoppers Vet 1 — Höngg Vet 1 M/Ultikon

Samstag, 21. September 1991

12.30 Höngg Sen 1 — Schwamendingen Sen 1 M/Hönggerberg

13.30 Inter Club D — Höngg D1 M/Hardhof

13.30 Engstringen D — Höngg D2 M/Engstringen

Sonntag, 22. September 1991

8.30 Höngg 2 — Turicum 2 M/Hönggerberg

10.15 Höngg 1 — Ultikon 1 M/Hönggerberg

10.15 Interclub 3 — Höngg 3 M/Hardhof

13.00 Höngg B — Altstetten B M/Hönggerberg

14.00 Schwamendingen A — Höngg A M/Heerenschürli

Bei schlechter Witterung gibt Telefon 3417844 Auskunft!

Tausche schöne, sonnige

2-Zimmerwohnung

(zirka 35 m² Wohnfläche) mit Balkon an der Riedhofstrasse in Höngg (Mietzins Fr. 1045.- inkl.) mit grosser 3- oder 3½-Zimmerwohnung, zirka 80 m², in Höngg oder den angrenzenden Quartieren, Mietzins max. Fr. 1600.— inkl.

Sie erreichen mich unter Chiffre Nr.1932. Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Frauenverein Höngg

Präsidentin: M. Stiefel-Gwalter, Tel. 3417150

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.15, Bullingerstube.
Gym 60 im evang. Kirchgemeindehaus, Montag, 8.45 und 9.50, Bullingerstube.

Kinderkleiderbörse «Rösslirytli», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr.

Während der Schulferien geschlossen!

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Lachenzelg: Frau M. Glattfelder, Telefon 7500650.

Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Schulhaus Wetingertobel: Frau Pfister, Telefon 3413102.

Ludothek

Dienstag geöffnet von 14.15 bis 17.15 Uhr. *Während der Schulferien geschlossen!*

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40

Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig. Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 3417374 oder bei Frau Esther Müller Telefon 3413919.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **3411090**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 3415120. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. Donnerstag und Samstag geschlossen. Notfalltelefon 3413552 oder 3418756.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnplan

Abendkurse in Höngg

Montag (Helm-Turnen) 20.00—21.00

Turnhalle Riedhof-Schulhaus

Dienstag (Gesundheitsgymnastik) 20.00—21.00

Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus

Vormittagskurse in Höngg

Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 8.30— 9.30

9.40—10.40

Donnerstag 7.50— 8.50

10.00—11.00

jeweils in der Bullinger-Stube des ref. Kirchgemeindehauses

Abendkurse in Oberengstringen

Donnerstag (Gesundheitsgymnastik) 18.45—19.45

Turnhalle Brunnewis-Schulhaus

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55— 8.45

Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsidentin: M. Tschäppät, Telefon 3419841

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw. Wir holen auch kleine Posten ab und kaufen Antiquitäten.
Telefon 3412935.

Tausche

grosse **Einzimmerwohnung** in Höngg (Wohnküche, Bad, Wandschrank, 8 m²-Balkon, freie Aussicht auf Stadt Zürich) Fr. 674.— inklusive. (Auf Wunsch auch Garage zu Fr. 120.—) **gegen grössere Parterrewohnung mit Garten**, eventuell kleines Einfamilienhaus, in Höngg
Anfragen bitte unter Chiffre Nr.1931 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich, Porto beilegen!

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 15

Apotheke Schafroth am Lindenplatz, Haltestelle Lindenplatz, Telefon 62 23 00

Hirsch-Apotheke, Schaffhauserstrasse 124, Haltestelle Michbuck, Telefon 361 07 40

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Wir gratulieren

Die Erde ist eine Gondel, die an der Sonne hängt und auf der wir aus einer Jahreszeit in die andere fahren.

(Johann Peter Hebel)

Liebe Jubilarinnen und Jubilare, Herzliche Glückwünsche zu Ihrem Geburtstag! Wir hoffen und wünschen, dass Sie alle einen glücklichen Festtag erleben, einen Tag, den Sie noch recht lange in froher Erinnerung behalten dürfen. Auf Ihrem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen lieben Gedanken aus unserem Dorf begleiten!

Geburtstag feiern:

21. September
Frau Maria Schneider
Limmattalstrasse 371; 92 Jahre

23. September
Frau Anna Koller
Bombachstrasse 12; 90 Jahre

23. September
Frau Marie Steimen
Limmattalstrasse 371; 93 Jahre

24. September
Herr Adolf Schumacher
Hardeggstrasse 16; 80 Jahre

24. September
Frau Lilly Vogler
Hohenklingenstrasse 40; 80 Jahre

25. September
Herr Paul Gattiker
Kappenbühlweg 11; 80 Jahre

Herzliche Geburtstagsgrüsse
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»



PAWI-GARTENBAU

Beratung — Planung —
Erstellung — Unterhalt
von Gärten — Biotopen —
Parkanlagen — Dach-
gärten — Balkonen

Jetzt aktuell:
Ein Biotop gibt auch dem kleinsten Garten einen einzigartigen Charakter.

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister
Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/3416066

Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Endstation Frankental. Treffpunktleiterin: Heidi Graber.

Information

Da sich die geplanten Umbauarbeiten in der Alterssiedlung Bombach verzögern, ist das Treffpunkt-Lokal bis auf weiteres wieder für Veranstaltungen geöffnet. Alle 14 Tage findet jeweils ein Treffpunkt-Nachmittag statt. Bitte beachten Sie die Daten.

Freitag, 27. September

Konzert: Volkstümliche Musik zur Unterhaltung und zum Tanz mit dem Trio Buhnrain

Treffpunkt Sydefädli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterinnen: Karin Sokoll und Rosmarie Wildhaber

Regelmässige Veranstaltungen:

Werken: Dienstag ganztags, Donnerstag ganztags, Freitag nachmittags; Atem-Gymnastik: Montag, 9.00 bis 10.00 Uhr; Sen.-Turnen: Mittwoch, 9.00 bis 10.00 Uhr; Spielnachmittag: Mittwoch-nachmittag; Fit-Turnen: Mittwoch 10.00 bis 11.00 Uhr; Schwimmen: Freitag, 10 Uhr, Rheumabad Käferberg; Seniorentanz: Samstag, 14.00 bis 16.30 Uhr.

20. September

Vortrag: Keine Angst vor dem Oeko-Haushalt. Gertrud Vogel vom Konsumentinnenforum gibt Tips und Hinweise für umweltfreundliches Haushalten.

27. September

Dokumentarfilm: Es braucht etwas Mut. Über die erste autonome Alterswohngemeinschaft in der Schweiz. 54 Min. Im Anschluss: Diskussion mit Ida Keller, St. Gallen, Initiantin dieser Wohnform

Alterswohnheim Riedhof

Samstag, 21. September
10.00 bis 17.00 Uhr, **Herbstfest** im Riedhof, Bazar, Flohmarkt, Cafeteria, Rackettestand
15.00 Uhr Konzert Frauenchor Höngg
Freitag, 27. September
18.30 Uhr, **Liederabend** Frau Berwein, Sopranistin

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

EINLADUNG zum Senioren-Nachmittag

Thema:

Kanzleizentrum — ein Beispiel rot-grüner Missachtung des Volkswillens!

Referat von:

Gemeinderat Werner Stoller, SVP
(Mitglied der vorberatenden Kanzleikommissionen)

Gesprächsleitung:

Gemeinderat Emil Grabherr, SVP

Restaurant Spirgarten

Lindenplatz 5, Zürich-Altstetten
(Tram Nr. 2, Bus Nr. 80 bis «Lindenplatz»)

Dienstag, 24. September 1991
14.30 bis ca. 17 Uhr

Es spielt für Sie das Handorgelduo vom Zürichberg

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP Kreispartei 9. Der Präsident: lic. iur. Walter Müller



SVP
der Stadt Zürich

Weiterbildung aktueller denn je

Neu erschienen ist das Programm der Abteilung Erwachsenenbildung. Dieses Weiterbildungsangebot der kantonal-zürcher Berufsschulen umfasst im Winterhalbjahr Kurse aus den Bereichen Politik und Gesellschaft, Rechnungswesen und Betriebliche Planung, Deutsche Sprache, Persönlichkeitsbildung, Medienkunde und Informatik.

Statt Theorien zu wälzen, sollen die Kurse der Abteilung Erwachsenenbildung in erster Linie zu praktischen Fähigkeiten verhelfen. In verschiedensten Gebieten ermöglichen Lernwerkstätten, neue Kenntnisse praktisch anzuwenden und zu vertiefen. Solch praxisbezogene Kurse gibt es zum Thema Schreiben, für das Journalistische Texten, für Mathematik und das Programmieren mit der Programmsprache Clipper. Allen BesucherInnen von Informatik-Kursen steht ein gut ausgebauter Übungsraum zum selber Lernen und für eigene Arbeiten zur Verfügung.

Die Kurse finden vorwiegend im Wolfbachschulhaus nahe des Pfauens statt, sowohl tagsüber wie abends. Das Wintersemester beginnt am 21. Oktober, ab sofort sind Anmeldungen möglich. Das Programm ist gratis erhältlich über die Abteilung Erwachsenenbildung, Postfach 175, 8025 Zürich oder über Telefon 01/261 41 66.

Gruppe Junge Eltern

Samstag, 21. September
ganzer Tag Ausflug zum Tierpark in Arth Goldau

Wümmetfäscht 1991
Freiwillige gesucht

Liebe freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Wümmetfäscht 1991

Selbstverständlich laden wir alle freiwilligen Helferinnen und Helfer wieder zum Freiwilligenfest ein, das am 22. November 1991 im katholischen Kirchgemeindehaus Hönegg stattfindet.

Bevor Sie aber am Freiwilligenfest teilnehmen können, hoffen wir, dass Sie uns am Wümmetfäscht durch Ihre geschätzte Mitarbeit tatkräftig unterstützen. Wie Sie wissen, sind wir auf eine grosse Schar Helferinnen und Helfer angewiesen.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten für Ihren Einsatz am Wümmetfäscht wiederum das beliebte und schöne Hönegger Gläsi.

Wir freuen uns, wenn Sie vom untenstehenden Anmeldetalon Gebrauch machen, damit auch das diesjährige, traditionelle Wümmetfäscht wiederum erfolgreich durchgeführt werden kann. Für Ihre Anmeldung danken wir Ihnen herzlich.

OK Wümmetfäscht 1991
Vreni Pfyl-Geering

Anmeldetalon

Ich/Wir arbeite/n am Wümmetfäscht 1991 mit.

Name _____

Vorname _____

Telefon _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Ich/Wir möchte/n arbeiten:

☐ Wirtschaft ☐ Wirtschaft
☐ Kaffeestübl ☐ Kaffeestübl

Freitag 18. Oktober

☐ 19.00—22.30 ☐ 22.30—02.00

Samstag 19. Oktober

☐ 14.00—18.30 ☐ 18.30—23.00
☐ 23.00—03.00 (nur Wirtschaft)

Sonntag 20. Oktober

☐ 10.00—14.00 ☐ 14.00—18.30
☐ 18.30—23.00 (nur Wirtschaft)

Anmeldung für das Freiwilligenfest vom Freitag, 23. November 1991, 19.30 Uhr

Name _____

Vorname _____

Gewünschtes bitte ankreuzen und den Talon an untenstehende Adresse ein-senden:

Vreni Pfyl-Geering
Haldensteinstrasse 17
8105 Watt
Telefon 840 18 94



HAIRLINE

DAMEN + HERREN

Höngger Markt

Blow Wave

Dauerwellen bleiben nur dann schön, wenn sie richtig gepflegt werden. Zu jeder Blow Wave erhalten Sie das schonende Pflegeset für die optimale Nachbehandlung zu Hause.

Übrigens: Das Wichtigste bei Dauerwellen sind individuelle Beratung und Fachkönnen.

341 30 40

...immer im Trend

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Informationsveranstaltungen zum Thema «Wohnen»

Dienstag, 24. September, 20.00 Uhr: **Dokumentarfilm:** «Es braucht etwas Mut» von Martin Wirthensohn. Ein Film für alle, die sich mit ihrer Wohnsituation jetzt und im Alter auseinandersetzen möchten. Anschliessend Diskussion mit dem Filmregisseur.

Das Thema «Wohnen» im Werkraum Marmorieren auf Stoff. Bis 28. September. Die Kunst des Marmorierens besteht darin, das Fliessen der Farben und alle Bewegungen des Musterziehens im richtigen Moment aufeinander zu legen. Der fertige Stoff kann weiterverarbeitet werden zu: Vorhängen, Lampenschirmen, Tischsets, Paravents, Wandbildern usw.

Holzwerkstatt
September: **Werken nach eigenen Ideen.**

Ausschreibung von Bauprojekten
(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastasse 7, I. Stock, Büro 102 (8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.)

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entschieden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Geschädigten die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Baurektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Limmattalstrasse 227, 229, Aussenisolation Westfassade, teilweise Dachgeschossausbau. Einbau von dreizehn Dachflächenfenstern, Verbreiterung des Balkones im dritten Obergeschoss, Einbau Loggia Dachgeschoss, Zone C, Lot-har J. Streuli, Limmattalstrasse 229.

17. September 1991, Baupolizei

Zur Erweiterung unseres jungen Teams suchen wir zuverlässigen und initiativen

Sanitär-Installateur

auf Werkstattwagen, der Freude an kleinen Arbeiten hat.

Walter Caseri
Sanitäre Anlagen
Winzerstrasse 14
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 70 62

Zivilstandsnachrichten

Bestattung
Rodi, Anton, geboren 1910, von Zürich, Gatte der Rodi geb. Stolle, Hildegard; Im oberen Boden 11.



Trutenschnitzel
100g nur
1.80
statt Fr. 2.70
Trutenfleisch, geschnetzelt
100g nur
Fr. 1.80 statt Fr. 2.60
Gültig vom 18.-21.9.1991 in allen Metzgereien und Verkaufsstellen mit High-Vac-Sortiment.

Typisch Coop Zürich



Schweizer Eier aus Bodenhaltung
Schachtel à 12 Stück nur
3.50
statt Fr. 4.70



Coop Zürich

Gültig vom 18.-21.9.1991 in allen Verkaufsstellen.

WIR GESTALTEN INSELN IM OZEAN DER DURCHSCHNITTSBAUTEN



In Lugaggia bei Lugano liegt eine dieser Inseln. Dort erstellen wir 9 Eigentumswohnungen in wirklich klassischem Stil. Suchen Sie ein aussergewöhnliches Eigenheim an optimaler Lage mit Sicht auf See und Salvatore, bei uns finden Sie das.

Gartenwohnungen 2 1/2 bis 4 1/2 Zimmer
94 - 134 m² / Fr. 655'000.-- bis 805'000.--

Maisonettewohnungen mit Dachterrasse
3 1/2 bis 7 Zimmer
158 - 215 m² / Fr. 820'000.-- bis 1'060'000.--

Leute mit Hang zum Schönen verlieben sich in eines unserer Bijoux, die das ganze Jahr einen Hauch von Ferienglück verleihen. Bestellen Sie unsere Verkaufsdokumentation und vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin.

TERRACON AG
Meisenwiesenstr. 22 8444 Henggart
Tel. 052 39 17 17
Roland Bloch, Architekt
Via Monda 6982 Agno
Tel. 091 59 43 06

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Leggings ab Fr. 25.—
von **Schiesser**

Markenartikel in bester Qualität und zu günstigen Preisen.

Laden 55 Am Wasser 55 Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☐ vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Suche für Angestellten

2 1/2-Zimmer-Wohnung
bis zirka Fr. 900.— in Höngg oder Umgebung.

**Sch**
David Schaub
Malergeschäft
8049 Zürich
Telefon 341 89 20
Privat 341 58 64

Dringend. Ehepaar mit zwei Kindern sucht schöne, moderne

5 1/2-Zimmerwohnung oder Haus in Höngg zu kaufen.

Angebote bitte unter Chiffre Nr. 1933 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Zürich-Höngg. An bester Wohnlage oberhalb Zentrum verkaufen wir wegen Abreise eine sehr grosszügige

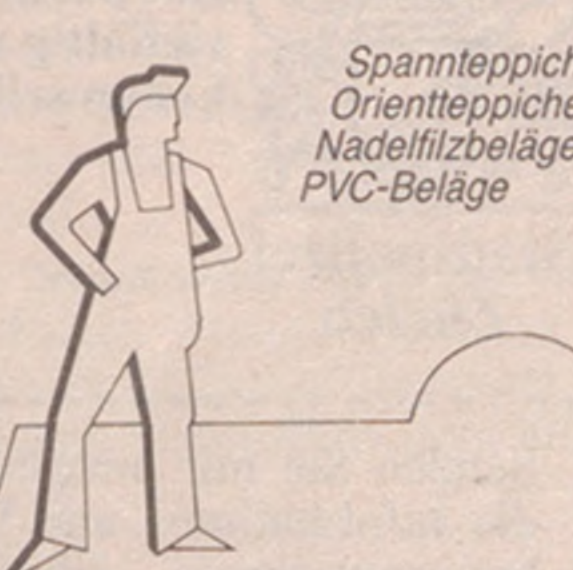
5 1/2-Zimmerwohnung
Wohn-Esszimmer 46 m² mit Cheminée. 3 Zimmer 10,8 bis 12,8 m², Elternzimmer 17,5 m² mit direktem Zugang zu Bad/WC mit Dusche und Doppellavabo. Sep. Dusche/WC. Weisse Küche mit Reduit. Grosser Balkon mit Aussicht.
VP Fr. 960'000.—, Garageplatz Fr. 35'000.—, Möbel können übernommen werden.
Anfragen an Chiffre 950 Za o/a Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8022 Zürich.

Gesucht für zirka 3 Std. pro Tag vormittags

Mitarbeiterin
für Schreibarbeiten, Telefonbedienung und adm. Arbeiten, evtl. **Bauzeichnerin** für Planbearbeitungen.
Eintritt nach Vereinbarung
Architektur-Büro, E. Hug,
Telefon 341 86 40

Wir bleiben auf dem Teppich.

Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelstichbeläge
PVC-Beläge



Allro Teppiche, Laden+Büro
Wehntalerstrasse 28/
Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/361 44 96



Stadtärztlicher Dienst Zürich
Krankenheim Bombach

Verfügen Sie über Teil-Zeit?

Unsere 175 Langzeitpatienten sind auf eine verständnisvolle, begleitende Pflege angewiesen. Möchten Sie bei dieser sinnvollen Aufgabe mitwirken?

Wiedereinstieg und/oder Umschulung für ehemaliges Pflegepersonal und Hausfrauen sind bei uns möglich.

Wir bieten Ihnen ab Oktober 1991

berufsbegleitende Lehrgänge in der Grundpflege

und individuelle Teilzeitbeschäftigung.

Bei Interesse gibt Ihnen Herr R. Zwahlen, Leiter Pflegedienst oder Herr A. J. Götz, Heimleiter über Ihre persönlichen Anstellungsmöglichkeiten gerne Auskunft.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an das
Städtische Krankenhaus Bombach
Götz, Andreas-J., Heimleitung
Limmattalstrasse 371
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 20 20 oder 077/64 10 09

ES TECHNIK

Büromaschinen + Karteilifte
Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01/342 16 30

Service/Reparaturen Verkauf

Ladenöffnung
Montag bis Freitag
13.00 bis 17.15 Uhr

Tandems, MTB's, Ersatzteile,

günstige Reparaturen, Aktion Velo-Computer Fr. 45.—, sowie Occ. Rennvelo 52cm Fr. 250.— und 57cm 950.—, Damen-Velo Occ. 3-Gänge Fr. 150.—, neue Velos z.B. Damen 12-Gang Fr. 595.— bei Velo D. Wettstein Werkstatt Wieslergasse 3 8049 Zürich (Tram 13 bis Zwielpplatz). Offen: Sa 13—16 und Mo 16.30 bis 18.30 Uhr.

Wer geht 3x pro Woche vormittags mit unserem lieben, folgsamen

Hund

gegen Bezahlung spazieren?
Telefon 341 55 75

Gesucht in Höngg

Mann jeden Alters

für gelegentliche Mithilfe im Garten. Melden Sie sich bitte unter Telefon 342 05 03.

Umzüge

bis 4 Zimmer (Auto, 2 Mann+km) Fr. 135.—/Std.



Sperrgutabfuhr
Tel. 341 83 55

Familie mit kleinen Kindern sucht

Haus mit Garten

in Höngg (auch Mehrfamilienhaus) Bitte melden Sie sich unter Chiffre Nr.1929 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich oder Tel. 271 46 36

Kundenmaler

empfiehlt sich für Maler-/Tapeziererarbeiten.
Telefon 750 45 55

Dienstleistung zur Meinungsbildung des Bürgers

Einladung zur öffentlichen Veranstaltung zum Thema:

Ist ein Beitritt der Schweiz zum EWR und zur EG notwendig?

Es referiert:

Nationalrat Walter Frey

- Präsident der SVP der Stadt Zürich
- Präsident der SVP-Kommission Schweiz für Aussenpolitik und Aussenwirtschaft
- Mitglied der nationalrätlichen Kommission für auswärtige Angelegenheiten

Anschliessend beantwortet der Referent Ihre Fragen

**Donnerstag, 26. September 1991
20 Uhr**

Restaurant zum Vorderberg, Saal, 1. Stock
Zürichbergstrasse 71, 8044 Zürich-Fluntern
(Tram Nr. 5, 6, Bus Nr. 33 bis Station «Kirche Fluntern»)

Eintritt frei

Wir freuen uns, Sie zu dieser Veranstaltung im Namen der SVP Kreispartei Zürich 7 einladen zu dürfen
dipl. Ing. ETH/SIA Gustav Mugglin



SVP
der Stadt Zürich

autowash selfservice-center

ab Fr. 1.—



- ★ 4 Pw-Boxen
- ★ 2 Lastwagenplätze
- ★ 4 Staubsauger
- ★ Pflegeplätze

werktags geöffnet 7.00 bis 20.30 Uhr

Telefon 01/841 11 60



Rémy-Reinigungen

Glas-, Gebäude-, Unterhalt-, Fassadenreinigung, Hauswartungen

Christian Rémy

Limmattalstrasse 280 · 8049 Zürich
Tel. 01/341 94 09 · Natel 077/64 18 49 · Fax 01/341 45 74

PADO KOSMETIK

Doris und Paul Scherrer-Bebie
Limmattalstr. 344 8049 Zürich
Telefon 01-341 95 06

- Pédicure
- Kosmetik
- Solarium
- Massagen
- Fussreflextherapien
- Thermo-Plus-Schlankheitskur
- Nail-Studio

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

WELCHE fachlich kompetente, junge und dynamische Person möchte bei uns

MÖBEL VERKAUFEN?

Wir bieten gute Verkaufs-Chancen, angenehmes Team und Super-Verdienstmöglichkeiten. Bitte melden Sie sich bei unserem Herrn M. Candinas Tel. 01 / 740 27 27.

LIPO - MÖBELPOSTEN AG
Dietikon

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

Privatunterricht in
**Französisch
Englisch
Portugiesisch**

Weitere Auskunft
Telefon 341 70 81

Schwangerschafts-
Gymnastik
Geburts-
vorbereitung
18—19 Uhr

Rückbildungs-
gymnastik
20—21 Uhr

Rücken-
Gymnastik

19—20 Uhr
jeweils
Dienstags
Schulhaus
Lachenzeig

M. Glattfelder
dipl. Gymnastin VDG
Telefon 750 06 50

3 Studenten aus
dem Sarganserland
suchen

**3- bis 4-
Zimmer-
wohnung**

auf 1. November.
Miete max.
Fr. 2000.— inkl.
Tel. 085/933 01

225 Schritte
vom Meierhofplatz
zum **Zwielpplatz**

Ihr Treff in Höngg

Café 225 Tel. 341 62 63
Limmattalstr. 225



L. Piperno

Reinigungen
Telefon 01/341 18 71

Übernimmt sämtliche Reinigungen
von Umzugswohnungen mit Übergabe,
Büros, Fenster, Treppenhäuser
und Restaurants

**Rom
Rangoon
Réunion**
oder

Ihr Reiseziel in alle Welt

**polo
Reisen AG**



Markus Niederhauser



Puzzleleil 5



Beatrice Schmid

Ihr Reisebüro in Höngg
Tel. **341 94 00**

Jetzt können Sie einen Flug gewinnen!

Wohin? Ja, das müssen Sie sich in den 6 aufeinanderfolgenden Polo-Reisen-Inseraten im «Höngger» zusammenpuzzeln. In jedem Inserat finden Sie einen Baustein zu Ihrem Gewinn. Sammeln Sie darum alle 6 Polo-Reisen-Inserate. Puzzeln Sie die Bildteile zusammen und erraten Ihr Gewinnziel!

Wie Sie am Wettbewerb teilnehmen können erfahren Sie im 6. Polo-Reisen-Inserat.

? ÜBERVERSICHERT ?

- wünschen Sie eine **optimale** Vorsorge?
- interessiert Sie eine **erstklassige und kostenlose** Analyse Ihrer Vorsorgesituation?
- möchten Sie die **Steuervorteile** der gebundenen Vorsorge in Anspruch nehmen?
- legen Sie Wert auf eine **massgeschneiderte** Pensionskasse für Ihre Kaderleute?
- wollen Sie von der **attraktiven** Rendite aus Vorsorgepolicen in sFr./ECU/\$ **profitieren**?

DANN RUFEN SIE EINFACH AN

V. Krampera, Vorsorgeberater
Tel.: 341 12 97 oder 261 21 50, Fax: 252 86 03
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstrasse 368

adrian Schaad+co
MALER UND TAPEZIERER

Ferdinand Hodler-Strasse 12 8049 Zürich Tel. 01/341 75 06
Auto-Telefon: 077/61 14 08

Renovationen, Bau-, Schriften- und Dekorationsmalerei,
Tapeziererarbeiten, Fassadenrenovationen, Teppiche

Gymfit
HÖNGG

RÜTIHOFSTRASSE 21
TELEFON 341 00 14
8049 ZÜRICH-HÖNGG

FREUDE AN BEWEGUNG UND
TANZ? BESUCHEN SIE UNSERE
JAZZGYMNASTIK
(AUCH IM 10ER ABD)



DAS PERSÖNLICHE FITNESS-STUDIO FÜR SIE UND IHN.
GANZ IN DER NÄHE. KRAFTRAUM - GYMNASTIK - SOLARIUM



« Ich, Christian Baumeister, gelernter Fernmeldespezialist, bin

Polizei-beamter

im zweiten Ausbildungsjahr. Ich arbeite gern im Team. Allerdings verlangt meine Tätigkeit auch grosse Selbständigkeit - und das gefällt mir. »

Wäre dies auch etwas für Sie? Schweizerinnen und militärdiensttaugliche Schweizer im Alter von 20 bis ca. 30 Jahren, mit abgeschlossener Berufsausbildung, erhalten unsere Informations- und Bewerbungsunterlagen über Tel. 01/216 70 46, ab Tonband 01/211 04 00 oder mit untenstehendem Talon.



Stadtpolizei
Zürich

Senden Sie mir unverbindlich die Informations- und Bewerbungsunterlagen über den Polizeiberuf.

Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____
Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personal-
werbung, Postfach 230, 8021 Zürich.